

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

347 (30.7.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Wellenache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Gehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillinge-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 347.

Karlsruhe, Samstag den 30. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 61.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Zur Eröffnung des ersten Luftschiffhafens in der Schweiz. (Illustr.) — „Die Goldinsel.“ (Roman.) — „Zu Bismards Gedächtnis.“ (Mit Bismard-Denkmal.) — „Liberia und die Vormundhaft der Vereinigten Staaten.“ (Illustr.) — „Merle.“ — „Deutschlands Viehbestand.“ (Illustr.) — „Käselede.“

### Die Liberia-Angelegenheit.

DK. London, 28. Juli. Die Zustände in dem westafrikanischen Freistaat Liberia sollen nach der „Times“ nicht nur keine Verbesserung, sondern eher eine Verschlechterung zeigen. Die Reformen, die auf Anforderung der französischen und englischen Regierungen bis zu einem bestimmten Datum ausgeführt werden sollten, sind noch nicht vollendet und die Ungewißheit wegen der zukünftigen Haltung der amerikanischen Regierung macht die Lage noch schwieriger. Der von der liberianischen Presse gegen England angelegene Ton ist, gelinde ausgedrückt, unhöflich, und der einst so bedeutende britische Einfluß ist beinahe verschwunden, obgleich derselbe wegen der Nähe britischer Besitzungen versucht erhalten werden sollte.

Im vergangenen Jahre sah sich der damalige englische General-Konul gezwungen, energisch gegen die Ordre zu protestieren, die dem Kommandeur des liberianischen Kanonenbootes „Lark“ den Auftrag gab, in verschiedenen Kru-Börsen Geldstrafen einzuziehen für eine angebliche Übertretung liberianischer Gesetze, und die Dörfer zu beschließen, falls sich die Eingeborenen widersetzen sollten. Die liberianische „Armee“ ist jedoch von einem siegreichen Feldzuge gegen die Kru-Stämme von Neu Cef zurückgekehrt. Einer der Offiziere, die an dieser Expedition teilnahmen, schreibt in seinem Bericht: „So wurden in 42 Tagen 48 Städte zerstört und das ganze dem Segree gehörende Neu Cef Land verwüstet.“

Die kürzlich am Canall-Flusse stattgefundenen Kämpfe waren nach französischen Berichten von den liberianischen Truppen provoziert. Diese verübten große Greuelthaten, banden und peitschten die Frauen der Hauptlinge, schändeten die Frauen der gewöhnlichen Stammesangehörigen, und zeigten überhaupt eine Rohheit, wie sie sich die primitiven oder hochintelligenten Rassen, die sie unterdrücken, nie haben zuschulden kommen lassen. Nach dem Berichte der französischen Offiziere endete die Affäre mit einer gründlichen Niederlage der liberianischen Soldateska, aber selbst dann zerstörten die Kru nicht nur kein europäisches Eigentum, sondern sie stellten Waffen auf, um die Europäer und deren Besitz gegen Ueberfälle zu schützen.

Mehrere der Kru-Stämme haben wieder um entweder englischen oder französischen Schutz gebeten. Aber die liberianische Regierung scheint entschlossen zu sein, aus den eingeborenen Stämmen Abgaben herauszupressen, aber keine Gegenleistung dafür zu leisten. Dieser Beschluß und die zur Ausführung desselben anempfohlenen Mittel kam in der letzten Sitzung der gesetzgebenden Versammlung von Liberia zur Sprache. Nach demselben wird der Schatzsekretär ermächtigt, eine große Menge von Geschützen, Gewehren und Munition „für den Schutz der Republik“ anzuschaffen.

In diesem Augenblick aber befindet sich der Freistaat Liberia in einem Zustande völliger finanzieller Zerrüttung und nun naht die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ihr als Retter und Protetor. Sicherlich kommt es der amerikanischen Union sehr gelegen, in Afrika sich neben den europäischen Ländern als großes Kolonialreich aufzubauen. Aber immerhin hat sie schon ein wenig moralische Verpflichtung, sich um den schwarzen Freistaat zu kümmern. Denn die westafrikanische Republik Liberia verdankt ihre ganze Existenz dem 1816 in Washington gegründeten Kolonisationsverein zur Ansiedlung freier Neger und lehrt so gleichsam in den Mutterstolz zurück, nachdem sie den Beweis der Unfähigkeit in Bezug auf Selbstregierung und Hebung des Kulturzustandes zur Höhe moderner Zivilisation in jeder Beziehung erbracht hat. Die Nordamerikaner aber ernten von der klugen Saat ihrer Vorfahren.

Allenfalls trotz aller Mißwirtschaft der aus Amerika zurückgewanderten Neger war die Unabhängigkeit des kleinen Staates gesichert, solange seine große Nachbarn England und Frankreich, von der sie immerdar bedroht erschien, einander fremd gegenüberstanden. Mit dem herzlichen Einverständnis ist es anders geworden und daher ruft jetzt die Regierung von Monrovia diejenige von Washington zu Hilfe, um ihre Verwaltung und namentlich ihre Finanzen zu reorganisieren. Zum Danke dafür will Liberia der Mutterrepublik jenseits des Ozeans eine Kohlenstation an seiner Küste bewilligen. Diese Einmischung der Amerikaner an der afrikanischen Westküste ist aber den Franzosen noch weniger lieb als den Engländern; denn sie haben 800 Kilometer Grenze mit Liberia gemein und England bloß 200.

Das Pariser „Journal des Debats“ bemerkt sehr ärgerlich, daß der amerikanische Minister Knox in seinem offiziellen Bericht über die Frage die Rolle Frankreichs entstellte habe. Frankreich habe das Gebiet von Liberia in so hohem Grade respektiert, daß die Beamten von Monrovia oft französische Truppen zur Begleitung erbat, wenn sie das Hinterland bereisen wollten. Nur aus Ekelmut habe Frankreich seine Grenze bis auf 200 Kilometer von der Küste zurückgezogen, um der unglücklichen Negerrepublik nicht die Zukunft abzuperrern. Der „Matin“ folgte dem „Journal des Debats“ auf dem Fuße mit einer trockenen offiziiösen Meldung, die lautet: „Aus einem langen Bericht des Staatssekretärs Knox an den Präsidenten Taft scheint hervorzugehen, daß die Vereinigten Staaten der afrikanischen Republik Liberia eine Art von Protektorat aufzwingen wollen. Wir glauben zu wissen, daß dieses Vorhaben von den europäischen Regierungen nicht gut aufgenommen werden würde.“

Es kann sich natürlich nur um Frankreich und England handeln, da die andern europäischen Regierungen keine dementsprechenden direkten Interessen in Liberia haben. Nachdem aber die Vereinigten Staaten die Zustimmung gegeben haben, daß sie nicht die Mächte hätten, ein Protektorat über Liberia zu beanspruchen, wird die englische Regierung gegen die Erhebung einer Anleihe für Liberia keine Einwendungen erheben. Wenn auch zuerst gesagt wurde, daß diese Anleihe in Amerika, Deutschland und Frankreich erhoben werden sollte, so ist es doch fast gewiß, daß auch englisches Kapital sich an derselben beteiligen wird.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1910. (Ark. Karlsruhe, 30. Juli. Die Zahl der für das Jahr 1910 zur Einkommensteuer veranlagten natürlichen und juristischen Personen beträgt 472 882; auf 100 Einwohner kommen somit rund 21 (genau 21,3) Steuerpflichtige. Entsprechend der Zunahme der Bevölkerung steigt auch die Zahl der Steuerpflichtigen von Jahr zu Jahr, gegenüber dem Vorjahr um 9950, gegenüber dem Jahr 1908 um 25 622. In den einzelnen Landesteilen ist, wie die Stat. Mitteilungen über das Großherzogtum Baden berichten, die Zahl der Steuerpflichtigen, auf 100 Einwohner berechnet, überaus verschieden; im Bezirk Mannheim kommen auf 100 Einwohner 28,2 Steuerpflichtige, in Pforzheim 27,2, in Karlsruhe 26,8, dagegen in dem vorwiegend ländlichen Breisgau nur 14,5 und in dem Bezirk Buxtehude nur 12,5. Die verhältnismäßig kleine Zahl von Steuerpflichtigen in den vorwiegend landwirtschaftlichen Bezirken ist neben sonstigen Gründen auf die schonliche Veranlagung der Landwirte seitens der Veranlagungsorgane zurückzuführen. In der Stadt Pforzheim sind von 100 Einwohnern 29,2, in der Stadt

Zähr dagegen nur 19,8 zur Einkommensteuer veranlagt worden. Im Vergleich zu den früheren Jahren ist zu beobachten, daß die Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Personen im Land im ganzen und in den einzelnen Bezirken regelmäßig zunimmt.

Die Zunahme der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf ein Anwachsen der Gruppe mit einem Einkommen von 1500 bis 1900 Mark zurückzuführen; in dieser Gruppe wurden im Jahre 1910 insgesamt 78930, im Vorjahre dagegen nur 74 464 veranlagt; die Zunahme beträgt somit 4466 oder rund 6 Prozent; nicht unbedeutend ist auch die Zunahme der Steuerpflichtigen in der Gruppe von 3000 bis 4900 Mark; ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 1376 gewachsen; in der nächsthöheren Steuergruppe (5000 bis 9900 M.) beträgt die Zunahme der Steuerpflichtigen 727, in der Gruppe 10 000 Mark und mehr 151. Abgenommen dagegen hat die Zahl der Steuerpflichtigen in der untersten Gruppe (unter 1000 Mark), und zwar um 821; in dieser Gruppe ist seit 1905 von Jahr zu Jahr eine Abnahme zu beobachten.

Trotz der erfreulichen Vermehrung der größeren Einkommen in den letzten Jahren ist deren Anteil an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen im Großherzogtum unbedeutend. Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 10 000 M. und mehr gibt es im Land im ganzen nur 6502, d. h. 1,5 Proz. aller Steuerpflichtigen; doppelt so groß (13 578) ist die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 5000 bis 9900 M. über 3/4 (76,1 Proz.) aller zur Einkommensteuer veranlagten Personen vertheilen in unserem Land ein Einkommen von unter 2000 M. Im Gegensatz dazu sei bemerkt, daß die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von über 1 Million 12 beträgt; ein Einkommen von über 200 000 M. haben insgesamt 109 (darunter 53 juristische) Personen. Ueber 3/4 (195) der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von über 100 000 M. haben ihren Wohnsitz in Städten mit 10 000 und mehr Einwohnern, und zwar 102 in der Stadt Mannheim, 26 in der Stadt Karlsruhe, 15 in Freiburg, 14 in Pforzheim, 11 in Heidelberg, 9 in Baden. In den 10 größten Städten des Landes zusammen wohnen 5182 Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 10 000 und mehr Mark; davon 1510 in Mannheim und 1122 in Karlsruhe, auf Bruchsal entfallen 80, auf Zähr 79 Personen. Umgekehrt ist in diesen Städten die Zahl der kleinsten Einkommen (von unter 1000 M.) verhältnismäßig gering; sie beträgt in Zähr 12,9, in Mannheim nur 5,1 Proz., dagegen im Amtsbezirk Buxtehude 29,6, im Bezirk Breisgau 34,9 Proz.

### Spezialisten im Reichstag.

Man braucht nur einmal einer Parade der Bevollmächtigten zum Bundesrat beizuwohnen, wenn im Reichstag „großer Tag“ ist, oder wenn der Reichskanzler auch die Presse zum parlamentarischen Schoppen einlädt, und man erhält ein anschauliches Bild von der großen Zahl der Ressorts, die von den Staatssekretären und Unterstaatssekretären, von Direktoren, Regierungs- und Geheimräten verwaltet werden. Je größer das Gebiet der Gesetzgebung ist, desto stärker wird das Heer geheimräthlicher Spezialisten sein müssen, die dem Ressortchef mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ein Staatssekretär des Innern, der Minister für Sozialpolitik, müßte ja geradezu ein Uebermensch sein, könnte er sich bei seinen Spezialisten nicht Rat holen. Er würde nach der achtstündigen Spezialdebatte beim Reichsamte des Innern, die mit 50 bis 60 Resolutionen und einem Hagel von Anfragen den Staatssekretär überhäuft, wirklich aus Krankheitsrücksichten zurücktreten müssen.

Auch der andere Faktor der Reichsgesetzgebung, der deutsche Reichstag, könnte kein Penum nie und nimmer ohne Spezialisten erleben. Die Arbeiten in der Kommission, die wir eingehend in dem nächsten Kapitel „Außerhalb des Sitzungssaales“ würdigen werden, würden Inhalt und Bedeutung verlieren, schickten die Parteien wahllos ihre

## Der stille See.

Roman von H. Courths-Mahler.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Peter Ravenport fuhr in der eleganten Rothsberger Equipage nach der Residenz zurück. Er dehnte sich mit sonderbarem Lächeln in den mit lichtgrauem Seidendamast bezogenen Kissen und strich mit der Hand wie besitzergreifend darüber hin.

„Mein — alles mein. Und meine Enkel werden die Grafenkrone im Wappen führen“, dachte er befriedigt. „Vor vierzig Jahren begann ich mit wenig Talent mein Geschäft. Zehn Jahre später wurde ich vom Grafen Rodhus als Geschäftsführer angenommen. Und heute ist ein Graf Rothsberg mein Schwiegerjohn. Ich kann mit mir zufrieden sein. Freilich — ohne Inspektor Seltsmann wäre ich nicht so weit gekommen. Es war mein Glück, daß er käuflich war. Die Waldparzellen und das übrige Gelände sind für einen Spottpreis an mich gekommen, und an geschlagenen Hölzern und Getreide habe ich die Hälfte verdient. Seltsmann hat dabei freilich auch sein Schäßchen ins trodene gebracht. Aber gut ist es doch, daß er vorigen Sommer starb. Er wäre mir jetzt unbedeutend geworden, der gute Freund. Entlassen durfte ich ihn nicht. So ist es schon besser. Seine Familie ahnt nichts von unserm geheimen Beziehungen und lebt weitab vom Schuß. Ich bin einem unangenehmen Zeugen los. Gut ist es auch, daß Graf Rodhus starb. Es geschah zur rechten Zeit. Er hat gerade lange genug gelebt, um mich mit seinem Leichtsinne vor seines Sohnes scharfen Augen zu schützen. Jetzt brauche ich ihn nicht mehr, denn nun ist alles mein. Er wäre eine unangenehme Zugabe gewesen, und hätte mein schönes Geld in alle Winde zerstreut. Hans Rodhus ist von letzterem Schlag, er wird unter meiner diskreten Leitung ein vernünftiger Wirtschaftler werden. Nun bleibt nur noch

Ruth. — Das Mädchen gefällt mir schon lange nicht mehr. Sie gibt sich mir nicht mehr offen und klar. Irgend eine Lärche steht ihr im Kopf. Aber was schert mich das. Vor Mädchenlaunen mache ich nicht kehrt. Wenn ich nur wüßte, was sie so verändert hat in ihrem Wesen — seit fast zwei Jahren ist sie eine andere. In der ersten Zeit, als sie aus dem Pensionat zurückkam, war ich mit ihr zufrieden. Ihre vornehm stille Art paßt in meine Pläne. Aber dann kam plötzlich etwas Fremdes in ihr Benehmen — etwas, das ich nicht mit Namen nennen kann. Wie eine stille Auflehnung und Abwehr liegt es oft in ihren Augen. Sehr zärtlich war sie ja nie — das hätte mich auch nur gestört, aber jetzt erscheint sie mir oft geradezu feindselig in ihrer Haltung. Ach was — sie hat sich zu fügen — punktum.“ — Diese Gedanken beherrschten Peter Ravenport auf der Fahrt nach Hause. Mit geschlossenen Augen lag er in den Wagenpolstern, und sein unbewegliches Gesicht verriet auch jetzt, da er allein war, nichts von dem, was er empfand.

Peter Ravenport bewohnte schon seit langen Jahren ein altes, zweistöckiges Gebäude in der Marienstraße. Im Parterre befanden sich die Geschäftsräume hinter mit Eisengittern versehenen Fenstern. Der erste Stock enthielt die bescheiden ausgestatteten Wohnräume. Sie umschlossen noch dieselben schlichten Möbel, die bei Peter Ravenports Verheiratung hineingestellt worden waren. Das einzige neu angeschaffte Stück in dem sogenannten „Salon“ war ein schöner Blüthner-Füßel, den er seiner Tochter geschenkt hatte, damit sie mit dem Klavierspiel nicht aus der Übung kam. Er nahm sich recht fremd und ausfallend vornehm in der schlichten Umgebung aus, gleich der Tochter des Hauses, die mit ihren eleganten, eigenartigen Toiletten und den feinen, schlanken Händen ganz aus dem Rahmen dieser Umgebung fiel.

Im zweiten Stock lagen die Schlafzimmer Ravenports

und seiner Tochter, ein Zimmer für Fräulein Ernestine Hebenstreit, die seit dem Tode der Frau Ravenport den Hausbesitz führte, und kleiner Räume für das Hausmädchen und wirtschaftliche Zwecke. Fräulein Ernestine Hebenstreit war eine stille, sanfte Person, die ohne viel Worte ihren Pflichten nachkam und sich als einzigen Luxus eine schwärmerische Verehrung für alles, was vornehm war, leistete. Sie las mit Vorliebe Hofnachrichten und wußte genau über alle Vorkommnisse in den hohen und höchsten Kreisen Bescheid, soweit sie in die Öffentlichkeit drangen. Wenn ihr auf ihren Ausgängen ein Hofwagen begegnete oder sie gar eine der hohen und höchsten Personen zu Gesicht bekam, dann ging sie mit einem erhabenen Gefühl nach Hause, als habe sie etwas Höfliches erlebt.

Für die Tochter ihres Bruders hegte sie eine starke, ehrliche Zuneigung, die sie aber schon verflocht und nur bei besonderen Gelegenheiten einmal durchblicken ließ, während sie Ravenport selbst wohl streng respektierte, aber eigentlich nicht leiden mochte. Zwar hörte sie nie ein hartes oder scheltendes Wort, er war höflich zu ihr wie zu allen Menschen. Aber bei dieser Höflichkeit froh Fräulein Hebenstreit innerlich immer ein wenig. Am wohlsten war ihr, solange Ravenport unter in den Geschäftsräumen war. Dies folgte den größten Teil des Tages der Fall zu sein.

Ruth Ravenport wußte ganz genau, daß Fräulein Hebenstreit für sie durchs Feuer gegangen wäre. Da sie aber selbst sehr still und zurückhaltend war und ihre Gefühle hinter einer ruhigen Gleichmäßigkeit verbarg, kam es nicht zu vielen Worten zwischen ihnen. Es ging überhaupt alles still und ruhig zu in Ravenports Haus, denn auch der Hausherr pflegte nur das nötige zu sprechen, als müsse er auch mit Worten sparen. Dieser reich gewordene Mann gönnte sich keinen Luxus, auch nicht den mit Worten. — (Fortsetzung folgt.)

Mitglieder in die Kommission hinein. Gewiß, jeder Abgeordnete, der vor seinen Wählern sein Programm entwickeln muß, hat sich mit allen Fragen beschäftigt, die die Interessensphären aller seiner Wähler mindestens freizeiten, hat seine programmatische Ansicht über Arbeiter- und Handwerker-, Heeres- und Kolonialfragen. Aber um einen von Regierungsdarstellungen ausgehenden Gelegetenwurf prüfen und durch Vorschläge ergänzen zu können, bedarf es eines besonderen Studiums der einschlägigen Literatur, besonderer Erfahrung. Ein Abgeordneter wäre ein Unipolgenie, wüßte er in budgetären, in Zoll- und Handelsfragen, in Bergarbeiter- und Konkurrenzklagen, in Bogenschütz- und Stellenvermittlung, in Geldwährungs- und Doppelbesteuerungsfragen gleich gut Bescheid.

Mit Berechtigung wird man die Frage einwerfen: „Wie züchtet die Fraktion Spezialisten?“ Die Regierung kann sich tüchtige Männer durch gute Karrieren und gute Gehälter heranziehen. Aber der Reichstag...

Ab und zu fehlt extremen Parteien der eine oder andere Spezialist — im allgemeinen kommen die Abgeordneten in der Fraktion aus so vielen verschiedenartigen Berufen zusammen, daß sich für jeden Zweig der Gesetzgebung ein Spezialist, oder wie man oft sagt, eine Autorität findet.

Zunächst ein paar allgemeine Notizen als Beweis für die Verschiedenartigkeit der Berufe in den Parteigruppen. Die Rechte ist reich an Vertretern der Landwirtschaft, aber in ihren Reihen sieht man auch Industrielle, Vertreter des Handels, Kommunal- und Privatbeamte, Handwerker und Kleingewerbetreibende, Richter, Rechtsanwälte, Schriftsteller, Herren des höheren Lehrfachs, einen Geistlichen, einen Arzt, ja — einen Künstler. Auch in der bürgerlichen Mitte sind alle diese Berufsstände vertreten, ein aktiver Geistlicher fehlt allerdings. Die Nationalliberalen verfügen über 12 Landwirte, die Fortschrittlichen über einen. Im Zentrum, in dem je 20 Abgeordnete Geistliche und Richter sind, herrscht die Landwirtschaft vor. Allein die äußerste Linke ist um Vertreter einiger Berufe verlegen. Landwirtschaftliche und Industrielle fehlen ganz, ebenso Richter, Geistliche, Kommunalbeamte, Lehrer, Ärzte; dafür hat sie die größte Zahl von Gewerkschaftsbeamten.

Aus diesen Berufskreisen gehen die Spezialisten für dem Berufe nachstehende Fragen hervor. So nimmt es nicht wunder, wenn beim Etat der Reichsjustizverwaltung für die Deutsch-Konservativen der Dresdener Landrichter Dr. Wagner das Wort ergreift, der sich trotz seiner kurzen parlamentarischen Dienstzeit als Spezialist in Justizangelegenheiten in der Partei fast unentbehrlich gemacht hat. Für die Freikonserverativen spricht der Tosteder Amtsrichter Dr. Varenhorst, dessen Spezialität noch auf einem anderen Gebiete, dem Bogenschütz, liegt. Mit einer Warmherzigkeit nimmt er sich der gebedeten Sänger an, daß jeder Freund des Waldes und jeder Feind des Schlingengens seine Freude daran hat. Auch die Wirtschaftlichen schicken einen Amtsrichter, den langausgeholfenen Herrn Graf vor, der manchmal recht scharf ins Zeug geht. Das Zentrum ist, wie gesagt, reich an Juristen. Der alte Gröber, der noch immer von seinem Konflikt mit den Reichstagsjournalisten her bekannt ist, wird bei recht kniffligen Fragen vorgezogen. Erste Autorität ist natürlich Vizepräsident Spain. Herr Wassermann blieb zugunsten anderer Parteimitglieder in der letzten Zeit sehr oft hinter der Front. Er findet in den eifrigen jüdischen Juristen Dr. Jund und Dr. Heine eine glänzende Vertretung. Für die Fortschrittlichen geht der temperamentovolle Müller-Meinungen, von Beruf Landgerichtsrat, zur Tribüne, oder in Vertretung der religiöse Eidesformel heißt befehden Rechtsanwält Dr. Ulfsh. Müller-Meinungen hat sich seinen Spezialistenruhm nicht in den juristischen, sondern in den Kunstdebatten erworben. Der rebelle Stadtshagen wird jetzt vollends durch den vielbeschäftigten Anwalt Seine verdrängt. Er hat alljährlich „das Kapitel Klassenjustiz zu beleuchten“.

Grifflasse Spezialisten sind die Etatsredner. Jede Etatsberatung wird bekanntlich mit einer zwei- bis dreitägigen Generaldebatte eingeleitet. Der Reichstanzler erscheint in feierlichem Aufzug; Tribünen, Diplomaten- und Hoflogen sind in Premierenstimmung. Und die Stundenredner der Etatsredner beginnen nach der zahlungswürdigen rednerischen Kraftleistung des Reichschatzsekretärs. Die allgemeine innere und äußere Lage Deutschlands wird einer diplomatischen oder freimütigen Kritik unterzogen, der natürlich ein parteipolitische Einschlag nie fehlt.

In den letzten Jahren ist Freiherr v. Rüdiger-Damsdorf ständiger Etatsredner der Deutsch-Konservativen. Leidenschaftlos spricht er, in der Form korrekt, inhaltlich durch und durch sachlich. Lebhafter wird es, wenn Freiherr v. Gamp gegen die Sozialdemokraten losläßt. Einen Vertreter der äußersten Linken nach dem anderen macht er das Stillsitzen auf dem Platze schwer. Sie sammeln sich um ihn, und das Zwischenrufen beginnt. Wird lauter und stürmischer, bis der Präsident mit der Glode Ruhe schafft. Einen der klafflichsten Etatsredner besitzt die Zentrumspartei in Freiherrn v. Hertling. Mit außerordentlicher sprachlicher Gewandtheit und guter Sachkenntnis magt er sich hinaus auf das Gebiet der hohen Politik. Die Nationalliberalen schicken ihren Führer Wassermann vor. In der Blodära war es Wassermann, der dem Fürsten Bismark, wie der parlamentstechnische Ausdruck lautet, das Sprungbrett für seine dem Ausland gemiedene wortmächtig selbstelegierten diplomatischen Auslassungen gab. „Sprungbrett geben“ ist alter parlamentarischer Brauch. Kanzler und Abgeordneter vereinbaren, welche Fragen der Etatsredner streifen soll, die ihm Gelegenheit zur Antwort geben sollen. Der Partei ist Wassermann als Etatsredner fast unerlässlich. Durch den Zusammenschluß der Linken liberalen zur Fortschrittlichen Volkspartei werden zwei Etatsredner, der alte Schrader, dem man im hohen Hause mit großer

Andacht lauscht, und der Präsident des Württembergischen Landtags, v. Payer, ein Meister der Dialektik, in die „zweite Garnitur“ versetzt. Wiener spricht für die drei Gruppen als Führer einer oppositionellen Partei überlegter Schärfe. Für die Wirtschaftlichen geht Viebermann a. Sonnenberg zur Tribüne. Mit England beschäftigt er sich in seiner Etatsrede besonders gern und wenig liebevoll. Sehr interessant ist es, daß der badische „Budgetbewilliger“ Frank-Mannheim, der von den Radikalen angeblich bestgehörte sozialdemokratische Revisionist, in den letzten Jahren zum Etatsredner der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion avanciert ist. Werden sie ihn auch in der nächsten Session vor die Front lassen?

Die Generaldebatte über den gesamten Etat wird, wie ersichtlich, von den „großen Spezialisten“, den parlamentarischen Heerführern, geleitet. Die Hauptarbeit an dem Etat leisten aber nicht die großen Spezialisten, sondern die kleinen, die bei den Einzellets beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ ihre Reden vom Stapel lassen. Ihre Arbeit ist schwierige Kleinarbeit. Ihre Ausführungen müssen mit schlagenden Tatsachen gespickt sein, wollen sie nicht wirkungslos am Bundesratsstisch abprallen, hinter dem der Chef im Kreise seiner Räte sitzt und Hand am Ohr, mit gespanntester Aufmerksamkeit folgt. Der Staatssekretär antwortet in höchst eigener Person und ist zu einem Redebuell oft gern bereit.

Recht schlagfertig ist unser Herr Kriegsminister. Sein Etat läßt in jedem Jahr heftige Debatten aus. Wenden wir uns, nachdem wir vom Reichsjustizetat und seinen Spezialisten einen kleinen Abhänger bei den großen Etatsrednern gemacht haben, dem Etat des Kriegsministers zu und lassen wir die Militärretatsredner vortreten.

Das Prinzip, junge parlamentarische Kräfte ins Treffen zu schicken, wird auch von den Konservativen gebilligt. Rudolph v. Speer ist im Kadettenkorps zu Potsdam erzogen und hat die Feldzüge 1864, 1866, 1870/71 mitgemacht. Er kann also aus dem Vollen sprechen. Die Freikonserverativen beauftragen den Generalleutnant a. D. v. Viebert mit der Redemission zum Militärretat. Auch das Zentrum hat einen hohen Militair in seinen Reihen, den Gen.-Major a. D. Häusler, der in jedem Jahr, im vorigen Jahr sogar in Gegenwart des Kronprinzen, scharfe Kritik am Militärretat übt und heftig für die Herabsetzung der Dienstzeit bei der Kavallerie eintritt. Für die Wirtschaftlichen spricht der Kriegsveteran v. Viebermann, für die Fortschrittlichen Müller-Meinungen, der die Militär-Rückstellungen mit Stumpf und Stiel ausrotten will. Sein Spezialkapitel ist ferner: „Die Juden im deutschen Heer.“ Ein guter Freund Franks, der Revisionist Noste, ist sozialistischer Redner, nachdem Bebel zum Militärretat aus Gesundheitsrücksichten seine Hippippia nicht mehr halten darf. Noste hat bei den Ultraradikalen den Spottnamen „Hinten-Roste“, weil er erklärt hat, die Sozialdemokraten würden zur Abwehr eines Angriffs-Krieges gern die Hinte über den Buckel nehmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 30. Juli. (Tel.) Nach Meldungen aus Bukarest hat König Carol von Rumänien an den deutschen Kaiser eine Einladung zum Besuche der rumänischen Herbstmanöver ergehen lassen.

— Berlin, 30. Juli. (Tel.) Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, wurde dem bisherigen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, v. Schumann, der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen.

Von der Elberfelder 300 Jahrefeier.

— Elberfeld, 29. Juli. (Tel.) Vom Kaiser ist auf das an ihn gerichtete Subjugationsgramm folgende Antwort eingegangen:

Dem Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenversammlung entbiete ich meinen landesväterlichen Dank für die mir am heutigen Gedenktag dargebrachte Subjugation. Die Art, wie der Gedenktag gefeiert wird zeigt von dem in Elberfeld lebenden Gemeinfinn. Ich erblide darin eine Bürgerschaft für die Erfüllung meiner aufrichtigen Wünsche für das weitere Wohlergehen und Gedeihen der Stadt. Ich gedenke noch mit Freude des Empfanges, den die Stadt Elberfeld der Kaiserin und mir gelegentlich der Einweihung des Rathauses im Jahre 1900 bereite.

Wilhelm I. K.

Zum 100. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthals.

— Am heutigen 30. Juli vollendet sich der 100. Geburtstag eines der Sieger des großen Franzosenkrieges. Leonhard Graf von Blumenthal kam am 30. Juli 1810 in Schmödt a. O. zur Welt. 1827 trat er als Offizier im Garderegiment in den Verband der Armee. Nachdem er die Kriegsschule besucht und einige Jahre in Koblenz gestanden hatte, wurde er 1846 in das Topographische Bureau berufen. In den folgenden Jahren tat er bei verschiedenen Truppen der technischen Waffen Dienst; am 18. März 1848 nahm er an den Berliner Straßenkämpfen teil. Im nächsten Jahre wohnte er als Generalfeldhauptmann dem Feldzug in Schleswig und Jütland bei.

Im Frieden machte er rasch Karriere; als dann der Krieg gegen Dänemark ausbrach, wurde Oberst von Blumenthal zum Generalfeldbescheider des mobilen kombinierten Armeekorps ernannt. Da er in dieser Stellung vorzüglich bewährte, wurde er im Jahre 1866 Chef des Generalstabes der zweiten, vom Kronprinzen befehligten Armeekorps.

Auch im Jahre 1870 stand er dem Kronprinzen als Generalstabschef zur Seite, und der Sieg von Sedan, die Belagerung von Paris und die Operationen gegen die Loire-Armee sind nicht zum mindesten Ruhmestaten Blumenthals. Nach dem Friedensschlusse wurde der



Generalfeldmarschall Graf Leonhard von Blumenthal.

Heerführer zum General der Infanterie ernannt; im Jahre 1883 erhob ihn der Kaiser in den Grafenstand.

Als Kaiser Friedrich zur Regierung kam, ernannte er seinen Getreuen zum Generalfeldmarschall und zum Inspekteur der 4. Armeekorpsinspektion. In den Jahren 1892—1898 stand der greise Held als Inspekteur der 3. Armeekorpsinspektion in Berlin. Am 22. Dezember 1900 beschloß er sein ruhmreiches Leben.

Frankreich.

— Paris, 29. Juli. (Tel.) Präsident Fallieres empfing heute den neuen spanischen Botschafter Perez Caballero zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz. Der Botschafter erinnerte dabei an die unzertrennlichen Bande, die zwischen Frankreich und Spanien beständen und das lokale und fruchtbare Zusammenarbeiten bezüglich Marokkos. Präsident Fallieres versprach in seiner Erwiderung, daß die Regierung bestrebt sein werde, die Entente und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter zu festigen.

Niederlande.

— Amsterdam, 29. Juli. In den Tagen vom 3. bis 6. August wird in Rotterdam das französische Schulschiff „Bougainville“ eintreffen. Gleichzeitig wird Lt. Krff. Jtg. dort der Präsident der französischen Republik Fallieres mit seiner eigenen Dampfjacht erwartet. Präsident Fallieres wird u. a. mit den Offizieren des Schulschiffes einen Ausflug zu Wasser auf dem Meer machen.

England.

Aus dem englischen Unterhaus. — London, 29. Juli. (Tel.) Im Unterhaus erklärte Premierminister Asquith bezüglich der Vetokonferenz, die Vertreter der Regierung und der Opposition seien zwölfmal zusammengelassen und hätten mit Sorgfalt einen großen Teil der strittigen Materie in Erwägung gezogen.

„Obgleich wir bisher noch zu keinem Uebereinkommen gelangt sind“, fuhr Asquith fort, „führten doch die Besprechungen zu solchen Fortschritten, daß es nach unsrer Meinung nicht nur wünschenswert, sondern notwendig ist, sie fortzusetzen. Ich kann tatsächlich noch weitergehen und sagen, wir würden es für falsch halten, sie in diesem Stadium abzubrechen.“

Es handelt sich nicht um eine unbestimmte Fortdauer der Besprechungen. Wenn wir in den weiteren Beratungen während der Parlamentspause zu der Ansicht gelangen sollten, daß keine Aussicht auf eine Einigung vorhanden ist, welche dem Parlament im Laufe der gegenwärtigen Session mitgeteilt werden könnte, werden wir die Konferenzen schließen.“

Darauf vertagte sich das Haus bis zum 15. November. Zu einer formellen Sitzung wird das Haus am 3. August zusammentreten, um von der königlichen Genehmigung der Aenderung der Erklärung bei der Thronbesteigung Kenntnis zu nehmen.

Ein Abend bei Bismark.

(Zum Gedenktag des 30. Juli 1898.)

— An dem heutigen Tage, an welchem vor 12 Jahren der gewaltige Altreichstanzler Fürst Otto von Bismark in Friedrichsruhe zur ewigen Ruhe gehen, soll auch an dieser Stelle von dem Größten des neuen Reichs erzählt werden. Nicht von seinem Helmbaum und seiner staatsmännischen Größe, — daran sinnen und sagen die Deutschen bis in die fernste Zeit. Sondern von Bismark als Mensch und als Hausherr.

Die Lebenserinnerungen, die der Deutsch-Balte Julius v. Ehardt in der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht, enthalten in ihrem neuesten, im Augustheft der genannten Zeitschrift veröffentlichten Abschnitt, eine interessante Schilderung seiner Beziehungen zu Bismark. Ehardt war in den Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes eingetreten und empfing nach einiger Zeit eine Einladung des Reichstanzlers, zum Abend sein Gast zu sein. Es war der 31. März 1884. Während die Gesellschaft sich in dem großen Empfangsalon des Reichstanzler-Palais versammelte und Ehardt noch mit der Gräfin Marie Konkau plauderte, die zum Empfang der Gäste als Vertreterin der erkrankten Fürstin, ihrer Mutter, erschienen war, wurden im Nebenzimmer schwere Schritte hörbar: man hätte meinen können, der Komtur des „Don Juan“-Zinale sei im Heranzustreiten begriffen. Gleich darauf trat der Reichstanzler ein, der frischer und kräftiger denn je ausah, in heiterer Stimmung zu sein schien und uns mit der Lebenswürdigkeit empfing, an welcher er es in seinem Hause niemals fehlen ließ.

„Wir wollen es machen wie im Reichstage“, hub er nach der Begrüßung an, „der älteste der Herren soll meine Tochter zu Tisch führen. Wann sind Sie geboren?“ wandte er sich an mich. Ich nannte meinen Geburtstag und erhielt die Aufforderung, von meinem „privilegio odioso“ Gebrauch zu machen. Zwischen dem Herrn und der Tochter des Hauses stehend, wartete ich ab, daß der erstere den Gesprächsgegenstand bezeichneter. Der Fürst sprach von dem unaufhaltsamen Wachstum Berlins und fragte u. a. nach meiner Wohnung; ich bezeichneter sie, indem ich hinzusetzte, meine Kinder beklagten sich darüber, daß der Herr Reichstanzler bei seinen Spazierritten die Raabiter Seite des Tiergartens zu Gunsten der entgegengesetzten

Seite vernachlässige. Das gab zu Erzählungen von dem alten Berlin, der Beschränktheit seiner Verhältnisse und der Bescheidenheit eines Jubiläumsvorlasses, an welchem gemessen es für verschwenderisch galt, wenn man (wie der Fürst bemerkte) ein Weisheit für „acht Jute“ im Café Royal zu verzehren und innerhalb der Altstadt mit der Droßke zu fahren den Mut hatte.

Von der Bescheidenheit der alten berlinischen Gewohnheiten ging der Fürst zu der Beschränktheit der Menschen und der Verhältnisse über, die sich bis heute auf dem flachen Lande erhalten haben. Auf einem im vorigen Jahre unternommenen größeren Spaziergange im Sackhenwald hatte sich der Herr deselben so vollständig verirrt, daß er ermüdet und halb verdurstet in eine einsam liegende Hütte getreten war, um ein Glas Milch zu erhitzen. In dem einzigen größeren Gefäß fand er eine alte Frau — die Mutter eines Holztrechters —, die ihr in der Wiege liegendes Enkelkind schaukelte und das Ansehen des unerwarteten Gastes mit der Frage beantwortete, ob der Herr während ihres Ganges in den Stall das „Gör“ schaukeln wolle. Der Fürst übernahm diese Mühewaltung, bis die Alte mit dem gewünschten Trunk wiederkehrte. Während Bismark trank, fragte die Geberin ihn, ob er vielleicht der Herr Oberförster sei. „Nein“, erwiderte der Fürst, „ich bin der Herr selber, der Bismark.“ — „Von dem weiß ich nichts“, erhielt er zur Antwort, „aber unseren Herrn Oberförster hätte ich gern einmal gesehen.“

Von dem Beweise, für die engen Grenzen seiner Popularität ging der Fürst zu einer Kritik des Mittagessens über, das inzwischen bis zur dritten Speise vorgegeschritten war. „Sie sehen, wie Schwemmer mich behandelt!“ sagte er. „Eine weiße Suppe, welcher Fisch, welcher Kalbsbraten und dazu weißer Wein —, denn von den Rebhühnern, die noch folgen werden, soll ich nichts bekommen. Schwemmer, ein Glas Rotwein werden Sie mir doch gestatten? Morgen ist mein Geburtstag!“

„Ich möchte raten“, gab der gestrenge Arzt zur Antwort, „davon lieber Abstand zu nehmen.“ Der Fürst zuckte die Achsel. „Es ist wenigstens gut“, fuhr er fort, „daß wir nicht noch Taubenbraten essen müssen. Sie, als ehemaliger Russe, hätten diesen Vogel am Ende gar nicht angedrückt. Unbegreiflicherweise wird die nichts weniger als tugendhafte, vielmehr ehebrennerische und gefräßige Taube in Rußland heilig gehalten. Aber Sie haben ja auch in Hamburg gelebt

und teilen wahrscheinlich die Meinung, daß man nur dort das Kochen verfehe. Sagen Sie aufrichtig, haben Sie jemals so schlecht wie heute gegessen?“

Meine Antwort wurde in eine Anekdote gekleidet, die den Nachweits führen sollte, daß die Hamburger von ihrem Vorurteil gegen die Berliner Kochkunst zurückgekommen seien. Auf einem Mittagessen bei dem Bürgermeister Kirchgauer war der als größter Feinschmecker und unbefehrbarster Partikularist der Stadt bekannte „alte Herrgrewes“ (viele Jahre lang Sekretär der Deputation für Handel und Schiffahrt) gefragt worden, wie es ihm bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin gefallen habe. „Ich war“, lautete die Antwort, „dieses Mal zu Berlin geladen und habe dort ein wirklich exquisites Diner eingenommen. Seitdem denke ich milder über das Reich.“

Der Fürst schüttelte sich vor Lachen. „Ja“, sagte er, „die Leppigkeit hat in Berlin Fortschritte gemacht. Delbrück und Camphausen gelten für sehr feine Gourmets. Nur Ihre Kollegen“, wandte er sich an Schwemmer, „die vornehmen Aerzte geben noch topidierere Mahlzeiten. Natürlich — wenn die Leute sich den Magen verderben, haben die Herren Doktoren den Vorteil davon.“

„Von Friedrichsruhe“, sagte Bismark, „bin ich bisher noch nicht nach Hamburg gekommen. Meine letzte kurze Anwesenheit dortselbst war allzu fatal ausgefallen. Von einem Besuch in Holstein zurückgekehrt, war ich spät abends auf dem Dammtorbahnhof eingetroffen, um den Zug abzuwarten, der mich zum Berliner Bahnhof und von da weiter führen sollte. Ermüdet und ahnungslos sah ich da, als plötzlich ein Mann meiner Gewahr wird, mich erkennt, auf den Tisch springt und mit lauter Stimme ausruft: „Mitbürger! Hier sitzt der Mann, der Deutschland einig gemacht hat. Bringen wir ihm ein dreimaliges donnerndes Hoch!“ Und so riefen die von allen Seiten auf mich herandrängenden Leute ihr Hoch, bis der Zug endlich anlangte. Man muß eben auf seine Privatgenuss verzichten, wenn man ein öffentlicher Mensch geworden ist.“

Das Gespräch kam nach Frankfurt. Ich fragte, ob Se. Durchlaucht Gelegenheit gehabt hätten, den berühmtesten Frankfurter damaliger Zeit und ältesten Stammgast der Mittagstafel im „Hotel d'Angleterre“, Arthur Schopenhauer kennen zu lernen. „Er hat von mir keinen Gebrauch gemacht“, lautete die Antwort, „und ich von ihm auch nicht.“ Ich habe niemals Zeit und Veranlassung gehabt,

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Reallehrer Ludwig Bergbold an der Oberrealschule in Freiburg das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Jährigen Löwen zu verleihen.

Mit Entschliessung Großh. Oberschulrats vom 18. Juli d. J. wurde dem Musiklehrer Emil Hug am Lehrerseminar in Meersburg die etatmäßige Stelle eines Seminarleiters und technisch geübten Lehrers an Mittelschulen mit der Amtsbezeichnung „Musiklehrer“ an dieser Anstalt übertragen.

Mit Entschliessung Großh. Oberschulrats vom 18. Juli d. J. wurde Musiklehrer Emil Hoffmeister am Lehrerseminar in Gengenbach in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar in Freiburg versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Oberschulrats vom 18. Juli d. J. wurde Musiklehrer Hugo Luz am Lehrerseminar in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar in Heidelberg versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Hugo Schmid in Rastatt nach Brühl versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 15. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Karl Möhner in Medardz nach Osterburken versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Oberschulrats vom 23. Juli d. J. wurden den Kantonsassistenten Wilhelm Hügel und Friedrich Wildermuth bei dieser Behörde etatmäßige Stellen von Bureaubeamten unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Registralassistent“ übertragen.

Badische Chronik.

e. Magau, 29. Juli. Im benachbarten pfälzischen Orte Hagenbach ist das 4jährige Söhnchen des dortigen Landwirts Franz Meyer in den immer noch hochstehenden Rhein gefallen und ertrunken.

— Mannheim, 30. Juli. Auf dem Uebergang bei der Haltestelle Altripp wurde gestern vormittag das Pferd eines von zwei Anaben geleiteten Milchfuhrwerks von einer Lokomotive erfasst, zur Seite geworfen und getötet. Die Lenker des Fuhrwerks kamen mit dem Schreden davon. Das Fuhrwerk selbst ist nur leicht beschädigt. Die Ursache des Unfalles ist mangelhafte Schrankenbedienung.

— Mannheim, 29. Juli. Mit den Händen über dem Rücken geschlossen wurde gestern der Badergelle Karl August Habermeter von hier dem Schöffengericht vorgeführt. Habermeter verbrüht zurzeit im neuen Landesgefängnis eine 14 monatige Gefängnisstrafe und ist in der Baderlei beschäftigt. Vor kurzem entfiel zwischen ihm und dem gleichfalls in der Baderlei beschäftigten Häftling Baumgartner ein Wortstreit, bei dem Habermeter seinem Gegner in der Badstube eine Ohrspeiche verfestete. Baumgartner meldete den Vorfall der Aufsicht und aus Rache hierüber verbrühte nun Habermeter am 17. Mai auf Baumgartner einen hinterlistigen Ueberfall indem er ihn plötzlich an dem Abort fasste und ehe es bemerkt wurde, mit dem Kopf gegen die Wand stieß. Baumgartner wurde mit sämtlichen Graden der Hausstrafen (Junkerloft, Bettentziehung und Dunkelarrest) bestraft und erhielt gegen bei der strafrechtlichen Aburteilung des Falles eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

— Schwellingen, 31. Juli. Der Erntetanz wurde in der Bezirksratsstiftung am Sonntag den 14. August festgesetzt. Die Gemeinden des oberen Bezirks, Hochenheim, Reilingen, Alts- und Neulugheim, sowie Retzbach wollen in Anbetracht der durch das Hochwasser und die Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie entstandenen Nothlage von der Abhaltung des Erntetanzes absehen.

— Regenmoos (A. Bader), 28. Juli. Infolge Scheuerwens des Pferdes ist gestern der Dienstknecht Joseph Schägler vom Wagen gestürzt und erlitt dabei einen Schädelbruch, der den Tod des Unglücklichen herbeiführte.

— Aus dem Kreisgau, 30. Juli. Zu der von uns Nr. 343 gebrachten Nachricht, daß im Elstal ein Stauwerk nach dem Projekt der Großh. Regierung bezw. des Professors Rehbock errichtet werde, teilt uns der letztere mit, daß er an diesem Projekte unbeteiligt sei.

— Schoysheim, 30. Juli. Der Bürgerausschuß genehmigte die Uebernahme der höheren Töchterschule, welche bisher Privatschule war, als Gemeindeanstalt.

— Bötzingen, 29. Juli. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde Wajenrat Ernst Glaser mit 47 von 51 abgegebenen Stimmen gewählt.

— Waldshut, 30. Juli. Der landwirtschaftliche Konsumverein Erzingen hat die Einrichtung einer Genossenschaftsmüllerei, der ersten in Baden, beschlossen.

Die Wasserverforgung der Stadt Mannheim.

Dr. Mannheim, 30. Juli. Die Bestrebungen der Stadt Mannheim sind bisher immer darauf gerichtet gewesen, das Kaiserthaler Wasserwerk so ausgiebig als irgend möglich, ohne Schädigung berechtigter Interessen Dritter, auszunützen. Es wurde deswegen seinerzeit in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 27. März 1906

nicht mit Philosophie zu beschäftigen. Als ich studierte, war Schopenhauer noch nicht bekannt geworden. Ich weiß von seinem System nichts.

Kottenburg (der Chef der Reichsanleihe. D. Red.), der dem Fürsten gegenüber saß, warf eine Bemerkung darüber ein, daß Schopenhauers eigenwilliges Verdienst darin bestehe, „den Primat des Willens im Selbstbewußtsein“ entdekt und festgelegt zu haben, daß der Wille das innere, wahre und unerschöpfbare Wesen des Menschen ausmache, in dessen das Bewußtsein durch den Intellekt bedingt sei, der nur ein Accedens unseres Wesens bilde. „Das mag ganz richtig sein“ erwiderte der Fürst, „bei mir wenigstens habe ich häufig bemerkt, daß mein Wille entschieden hatte, bevor mein Denken beendet war.“

Unter diesen Gesprächen war die Mahlzeit zu Ende gegangen. Man fiedelte in den Salon an einen großen Tisch über, an welchem Kaffee getrunken und geraucht wurde. Der Fürst, der seine Pfeife entzündet hatte, wies mit den Blick zu seiner Seite an und begann — ich glaube in Veranlassung einer von Kottenburg gemachten Bemerkung — eine Unterhaltung über französische Literatur. „Meine Lieblingslektüre“, erzählte er, „waren in früherer Zeit Berangers Lieber. Noch jetzt gedanke ich mit einer gewissen Sehnsucht der schönen Stunden, zu denen ich mich an warmen Sommertagen unter einem großen Baum in Schönhausen niederließ, um mich an Berangers zu ergötzen.“

Ich bemerkte, daß dieser bedeutendste französische Lyriker Frankreichs heute so gut wie vergessen sei, mindestens die frühere Popularität eingebüßt habe, weil die sogenannten Republikaner ihm die Verherrlichung Napoleons und des ersten Kaiserreichs nicht verzeihen könnten. Bismarck antwortete mit einem Hinweis darauf, daß die meisten Leute tödlich genug seien, über die jedesmaligen Modeschriftsteller die wahren Größen der Literatur zu vernachlässigen. So sei es auch bei den Franzosen zugegangen, die gerade in früherer Zeit eine große Zahl bedeutender Männer besessen hätten.

Rottenburg, den ich als vorzüglichen Kenner der Enzyklopädisten und der Literatur des 18. Jahrhunderts kannte (ich hatte sein Buch „Der Begriff vom Staat“ kurz zuvor gelesen), nannte seinen Lieblingschriftsteller Diderot und dessen berühmten Roman „Jacques le

für verschiedene Erweiterungen im ganzen der Betrag von 445 000 M. angefordert. Durch die nöthige Ueberleitung ist es möglich, die tägliche, im Höchstmaße förderbare Menge um 3—4000 Kbm. zu erhöhen, so daß die Kaiserthaler Werke auf 2—3 Jahre hinaus in der Lage sein werden, den gesteigerten Konsumbedarf zu decken. Nach Umfluß dieser Zeit ist aber eine weitere Ausdehnung des Kaiserthaler Werkes ausgeschlossen und es haben daher in letzter Zeit eingehende Verhandlungen stattgefunden, in welcher Weise die künftige Steigerung des Wasserbedarfs gedeckt werden soll. So ist man nun wieder auf das Rheinau-Wasserwerk gekommen. Zwar sind schon früher Verhandlungen wegen diesem Werke und dessen Anlaufes geführt worden, doch haben sich dieselben wieder zerstreut. Mit Rücksicht auf die hohen Baukosten des inzwischen auch geplanten Hardtwasserwerkes, von dem man aber wieder abgekommen ist, sind die Verhandlungen hinsichtlich des Rheinauwasserwerkes wieder aufgenommen worden und haben insofern zu einem positiven Ergebnis geführt, als die Rheinau Wasserwerks-Gesellschaft bereit wäre, mit der Stadtgemeinde Mannheim einen Vertrag einzugehen. Durch eine Kapitalbeteiligung von 300 000 Mark, also mit verhältnismäßig geringen Opfern, wird so die Stadtverwaltung einen bestimmten Einfluß auf die Verwaltung des Rheinau-Wasserwerkes gewinnen. Gestern abend wurde nun nochmals eine Bürgerausschüßung anberaumt, um den Bericht der Kommission zu hören, den Stadtverordnetenvorstand Gieseler im Namen der Kommission dem Plenum erstattete. Er machte auf die Vorzüge des Projektes gegenüber der Errichtung eines neuen Wasserwerkes aufmerksam und plädierte nicht nur auf Bewilligung des angeforderten Betrages von 300 000 M., sondern auf Genehmigung der gesamten Kaufsumme von 1 Million Mark, da die Uebernahme des Werkes bei einer eventl. Eingemeindung von Rheinau schließlich doch erfolgen würde. Das Werk würde sich dann auch, obgleich dies ja bislang nicht der Fall gewesen ist, besser rentieren. Es entspann sich hierüber eine ausgedehnte Debatte, die mit der Bewilligung der geforderten Summe von 300 000 Mark mit 68 gegen 34 Stimmen der Sozialdemokraten ihr Ende fand.

Bodensee-Woche 1910.

cb. Konstanz, 29. Juli. Der Kur- und Verkehrsverein veranstaltete, wie bereits gemeldet, gestern abend zu Ehren der Mitglieder des Motor-Yacht-Klubs Deutschland im Stadtgarten einen Beleuchtungsabend mit Militär-Konzert. Die Zugänge zum Garten waren mit grünen Lampionen in Kranz- und Guirlandensform überdacht, während im Garten selbst rote Lampionen vorherrschend waren. Der reizende Stadtgarten schien in einem Märchengarten aus 1001 Nacht verandelt, aus welchem der Musiktempel wie ein Feuertempel sich erhob. Das Sesselfest war mit Lampionen in den Farben aller Bodensee-Uferstaaten eingefaßt und auf dem See tummelten sich wohl hundert beleuchtete Gondeln. Ein Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Gartens beschloß den herrlichen Sommerabend.

In der Gruppe I (175 Km.) errang den 1. Preis „Mariensfeld“. Sie hatte eine Fahrzeit von 6:47:23 Stunden, entwickelte also eine Geschwindigkeit von 25,77 Km. die Stunde; Besieger ist Direktor von Caulla-Stuttgart (Daimler-Motor). Den 2. Preis dieser Klasse errang „Stonneretter“ mit einer Fahrzeit von 6:22:21 Stunden, was einer Geschwindigkeit von 27,46 Km. in der Stunde gleichkommt. Besieger ist Hr. Quersien-Regelsal, Erbauer des Bootes derselbe, Erbauer des Motors Daimler.

In der Gruppe II (105 Kilometer) errang mit einer Fahrzeit von 6:22:50 Stunden die Coeur-Dame den 1. Preis; Geschwindigkeit: 16,45 Kilometer in der Stunde. (Besieger ist Dr. Paul Cohn-Wien, Erbauer des Motors Daimler; Daimler-Gesellschaft.) Den 2. Preis erhielt Laurer A. IV. Fahrzeit: 6:29:56; Geschwindigkeit: 16,17 Kilometer. (Besieger: Adolf Laurer-Arbon, Erbauer des Motors: derselbe.)

Das Volksfest anlässlich der Bodensee-Regatta findet nächsten Sonntag statt. Es ist folgendes Programm aufgestellt: Vormittags 10 Uhr Ausstieg des Ballons „Bodensee“ des Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee; von 11 bis 12 Uhr Geschwadersegeln des Segel-Yachtklub Konstanz vor dem Stadtgarten; nachmittags von 3 bis 6 Uhr Sandica-Regatta in der Konstanzer Bucht und während der gleichen Zeit Militär-Konzert im Stadtgarten. Abends findet dann Preisverteilung an die Gewinner bei den Motorbootrennen im „Zinselhotel“ statt mit anschließendem Festbankett.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Juli. Die Turnprüfung des Karlsruher Gymnasiums ist seit Jahren ein Anziehungspunkt für die Freunde einer harmonischen Ausbildung unserer Jugend. Die Eltern und Geschwister — sie bilden ja den größten Teil der Zuschauer — freuen sich über die Sicherheit, Kraft und Gewandtheit, mit der ihre Söhne und Brüder, vom Sextaner bis herauf zum Primaner, die Turnübungen ausführen; die Zuschauer aber — und solche sind bei der Turnprüfung des Gymnasiums jedesmal auch in größerer Anzahl anwesend — wissen, im voraus, daß auch sie auf ihre Rechnung kommen. Denn der Turnlehrer der Anstalt, Assistent Leonhardt, versteht es meisterhaft, bei diesem Anlasse jeweils die Vielseitigkeit des deutschen Schulturnens so recht vor Augen zu führen: bald sind es bekannte Uebungen in einem neuen Gewände, bald eigenartige, wirkungsvolle Zusammenstellungen, bald manche Leute für den besten französischen Roman älterer Zeit hielten. „Diderot“, sagte der Fürst mit einer abwehrenden Bewegung, „Diderot war Materialist und die Materialisten halte ich mir vom Leibe.“

Werkwürdig war mir, daß Bismarck sich bei einer späteren Wendung des Gesprächs zu der — in den Zeiten seines Werdens allerdings vorhersehend gewesen — Meinung bekannte, daß der zweite Teil des „Zitel“ unverkennlich und darum ungenießbar sei; den ersten Teil konnte er bekanntlich auswendig. Wir hielten eine Weile bei der französischen Literatur stehen, und ich nannte Taine als eine ihrer bedeutendsten Erscheinungen. Der Fürst stimmte zu...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 30. Juli. Den Herren Doktor-Ingenieuren Alfred Fraendel aus Neapel und Hermann Hallo aus Amsterdam ist mit Genehmigung Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts die venia legendi als Privatdozenten für das Fach der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule dahier erteilt worden.

— Stadtgärtentheater Karlsruhe. Heute, Samstag, findet die siebente Aufführung der jugkräftigen Fall'schen Operette „Die geschiedene Frau“ statt. Am Sonntag erscheint die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß zum zweitenmal im Repertoire. Es ist dies voraussichtlich die letzte Aufführung des Wertes in dieser Saison. Am Montag wird „Die geschiedene Frau“ zum achtenmal wiederholt. Am Dienstag findet eine Aufführung der hier so beliebten Josef Strauß'schen Operette „Freiheitslust“ statt. Die Direktion des Stadtgärtentheaters weist auch an dieser Stelle darauf hin, daß unbegabte Sitzplätze nur bis 7/8 Uhr Abends reserviert werden können.

— München, 29. Juli. (Priv.-Tel.) Als Professor der Philosophie an der Frankfurter Akademie wurde a. o. Prof. Dr. Hans Cornelius von der hiesigen Universität berufen.

— CL. Berlin, 30. Juli. (Privat.) Wie das Präsidium des deutschen Bühnenvereins mitteilt, ist der Antrag Marterleig und Gen., den Parsifal auch nach 1913 nicht aufzuführen, seinerzeit in Lübeck

gen, die man vergebens in Turnbüchern suchen wird. So war denn auch bei dieser Turnprüfung, die Donnerstag nachmittag stattfand, die geräumige Zentralthalle wieder bis auf den letzten Platz besetzt, obgleich drei Wochen vorher zur Feier des Geburtsfestes unseres Großherzogs im gleichen Raume eine ähnliche Vorführung stattgefunden hat, und wohl alle Anwesenden hatten auch diesmal wieder ihre helle Freude an dem strammen Auftreten der verschiedenen Klassen und an der prägnanten Durchführung der gestellten Aufgabe. Neben den schön und sauber ausgeführten Uebungen der unteren Turnstufen seien besonders anerkennend hervorgehoben die fein zusammengesetzten Uebungen am hochgestellten Sprungtasten, die gewandten ausgiebigen Stabschwünge in Verbindung mit Stabwinden, die schwierigen Uebungen an den Schaukelringen, die prächtige Gruppe der Handübungen und die mit erstaunlicher Gleichmäßigkeit ausgeführten Keulenübungen. Den Schluß des überaus gelungenen Schauturnens bildeten Kürübungen der Abiturienten, die so recht zeigten, was durch einen jahrelangen, gut geleiteten Turnunterricht an Energie, Kraft, Mut und Ausdauer, aber auch an schöner Körperhaltung gewonnen wird. Frau Hofrat Maul begleitete die meisten Uebungen in der bekannten distreten Weise am Klavier und trug dadurch wesentlich zu dem glatten Gelingen der ganzen Vorführung bei.

— Die Karlsruher Turngemeinde (1861) veranstaltet heute abend anlässlich ihrer schönen Erfolge beim Ganturmfest in Ettingen in dem geräumigen Garten ihres Lokals (Alte Brauerei Prinz, Herrenstr. 4) eine Siegesfeier in Form eines „Sommerachtsfestes“. Wir wollen nicht unterlassen, nochmals darauf hinzuweisen, da der Abend — nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen — ein sehr genussreiches zu werden verspricht. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in den reservierten Räumen des Vereinslokals statt.

— Der Kraftsport- und Artisten-Klub veranstaltet am kommenden Sonntag im Apollotheater ein großes Sportsfest, verbunden mit Leichtathletik, Ringen und Stempeln. Abends 9 Uhr findet im Apollotheater große Varieteevorstellung unter Mitwirkung des Zauberkünstlers Kern-Mellini statt. Siehe Inserat.

— Varietés-Arena Ludwig Knie. Die allabend 8 Uhr stattfindenden Vorstellungen der rühmlichst bekannten Seiltänzer-Familie Ludwig Knie auf dem „Engländer Platz“ im Hardtwald erfreuen sich stets eines zahlreichen Besuches. Die Produktionen der Gebrüder Knie auf dem niederen Seil, sowie die gymnastischen Uebungen von Fräulein Knie auf dem Trapez finden jeweils großen Beifall. Das reichhaltige Programm, bestehend in Equilibristik, Luft- und Barreter-Gymnastik, Saltomortale-Sprünge, Nationaltänzen und Pantomimen usw. bietet viel Interessantes und legt herabes Zeugnis ab von dem guten Ruf, den die Seiltänzer-Familie Knie weit und breit genießt. Heute abend Bestimmung des hohen Seiles von Fräulein Knie und der Herren Gebrüder Knie mit großem Feuerwerk auf dem hohen Seil. Morgen (Sonntag) finden nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr Gala-Vorstellungen statt. Siehe auch Inserat in der heutigen Mittag-Nr.).

— Die Aquarien-Ausstellung im Orangeriegebäude, veranstaltet vom Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden hier, hat sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Verschiedene Schulklassen haben die Ausstellung besucht und wurden eingehend von den ausgestellten Gegenständen unterrichtet. Die in der Abteilung „Lehrtafelstellung“ untergebrachten Aquarien- und Pflanzengläser sind bis auf ganz wenige sämtlich verkauft. Morgen, Sonntag, ist der letzte Tag der Ausstellung; sie ist von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

— Im Friedrichshof (Garten) konzertiert heute, Samstag, abend die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ (Nr. 14).

— Kleinfener. In der vergangenen Nacht um 10.35 Uhr brach im Hinterhaus (Querbau) des Hauses Luisenstr. 18, in welchem sich eine Baderlei befindet, ein Brand aus, wodurch dem Hauseigentümer ein Gebäudeschaden von ca. 1000 Mark und ein Fahrnisshaden von etwa 100 Mk. entstanden ist. Der Brand ist anscheinend durch den Badofen entstanden und wurde von der Feuerwache gelöscht.

Handel und Verkehr.

— Mannheimer Effektenbörse vom 29. Juli. (Offizieller Bericht.) Bei ruhigem Verkehr notierten heute: Verein Deutscher Delfabriken 159 B., Mannheimer Dampfschiffschiffahrts-Aktien 43 bez. und G., Frankona 1230 B., Waggonfabrik Juchs Aktien 182.50 G. u. Süddeutsche Drahtindustrie Aktien 149.50 G.

— Berlin, 29. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der heutigen Sitzung des Zentral-Ausschusses der Reichsbank führte der Vorsitzende, Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums, Dr. v. Glafennapp, aus, daß sich aus dem derzeitigen Status der Reichsbank ein Grund zur Aenderung des Distinktions nicht ergebe. Ueber die Beziehungen zu der Niederdeutschen Bank teilte der Vorsitzende mit, daß die Reichsbank im Verkehr mit diesem Institut stets große Vorsicht geübt habe. Das gesamte Wechsel-Engagement belaufe sich nach dem Stande vom 23. Juli 1910 auf M. 1.264.000. Hiervon würden nach vorsichtiger Schätzung M. 844.000 voraussichtlich durch die Mitverbundenen bezahlt werden. Die übrigen M. 420 000 sind durch die gesperrten Girokonten und andere Sicherheiten im Betrage von zusammen rund Mark 500 000 gedeckt, so daß die Reichsbank aus dem Zusammen-

nicht angenommen, sondern zurückgelegt werden. Der Antrag wollte die Bühnenleiter bekanntlich verpflichten, den Terrorismus auch auf ihre Mitglieder auszudehnen und ihnen zu anderweitigen Parfüal-Aufführungen keinen Urlaub zu geben.

Vermischtes.

— CL. Berlin, 30. Juli. (Privat.) Der Pariser Apachentanz, der von den Berliner Saalbesitzern aus ihren Sälen vertrieben worden ist, wurde jetzt auch von dem Schöneberger Polizei-Präsidium als öffentliche Darstellung in Lunapark unterjagt.

— Berlin, 30. Juli. Der flüchtige Briefträger Bergmann, der auf dem Postamt Nr. 17 den Betrag von 50 000 Mark unterschlagen hat, wurde gestern in Berlin verhaftet. Das Geld wurde noch bei ihm vorgefunden.

— Köln, 29. Juli. Zu der Bluttat in Köln-Chrenfeld wird weiter gemeldet: In der Wohnung der Mörderin, die Webers, nicht Weber, heißt, wurden zwei Zettel gefunden, auf deren einem sie in wirren Worten von dem schrecklichen Vorhaben Kenntnis gibt, während sie auf dem zweiten mitteilt, daß sie die Tat vollbracht habe und sich selbst das Leben nehmen werde. Unter dem Kopfkissen der Mörderin wurde ein Gelddbetrag gefunden. Nach dem Befund scheint sie die meisten Opfer durch Bürgen am Hals getötet zu haben. Das sechsjährige Mädchen dagegen wurde mit einem Strid um den Hals erdrosselt aufgefunden. Da das dreijährige Kind Blutspuren im Gesicht aufweist, wird angenommen, daß es wach geworden und sich gewehrt habe. Auch mit der 33jährigen Tochter scheint ein Kampf vorhergegangen zu sein.

— Wiesbaden, 29. Juli. Gestern abend wurde der 44-jährige Tagelöhner Schipper von dem 21jährigen Eisenhobler Rieber in Dohheim während eines Streites mit einem Revolver erschossen. Der Täter ist als sehr rauflustiger Mensch bekannt.

— M. Fulda, 30. Juli. (Privat.) In dem benachbarten Marbach ermordete ein Schuhmacher seine Frau. Darauf be-

brüche der Niederdeutschen Bank, soweit sich bis jetzt übersehen lassen, Verluste überhaupt nicht erwachsen würden.

Von der Luftschiffahrt.

— Gotha, 30. Juli. (Tel.) Kurz nach 4 Uhr gab gestern nachmittags Major Groß den Befehl, den „M. 3“ loszulassen. Er hoffte, einem drohenden Gewitter vorauszuweichen zu können. Das Luftschiff konnte aber wegen des niedergehenden Luftdruckes nicht hoch kommen und trieb gegen den den Luftschiffhafen umgebenden Drahtzaun. Derselbe wurde durchbrochen und „M. 3“ fuhr dicht über dem Hafersfelde dahin. Die nacheilenden Soldaten hielten es fest. In die Halle zurückgebracht ergab sich, daß weder das Luftschiff noch die Insassen Beschädigungen erlitten hatten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

L. Berlin, 30. Juli. (Priv.) Zu der von anderer Seite gebrachten Meldung, daß die neue Heeresvorlage 34 Millionen Mark Mehrforderungen bringen werde, erfahren wir aus sehr bewährter Stelle, daß eine ziffermäßige Festlegung der Kosten der neuen Vorlage noch nicht getroffen ist, daß jedoch an Mehraufwendungen für das Reich tatsächlich mit ungefähr 30 Millionen Mark gerechnet wird. An dieser Tatsache wird auch ein Dementi nichts ändern.

Cl. Leipzig, 30. Juli. (Privat.) Eine große sozialdemokratische Parteiversammlung nahm eine scharfe Resolution gegen die badische Landtagsfraktion an. Es wird darin die Bewilligung des Budgets als schwerstes Attentat auf die Parteieinheit und als eine bewusste Herausforderung bezeichnet, sowie zugleich der Magdeburger Parteitag aufgefordert, gegen die Disziplinbrecher mit rücksichtsloser Energie vorzugehen.

hd. Kofen, 29. Juli. Ein großer politischer Prozeß wegen Geheimbündelei und Aufreizung zu Gewalttätigkeiten steht demnächst bevor. Es handelt sich um 27 Angeklagte darunter den Landtagsabgeordneten Schwitala und den Probst Döfner in Kuf.

— Trier, 29. Juli. Im kirchlichen Anzeiger für die Diözese Trier fordert Bischof Korum seine Geistlichen auf, ihm sofort genau über die Reden in den Protestversammlungen gegen die Enzyklika zu berichten.

M. Kopenhagen, 30. Juli. (Priv.) Der dänische Ministerpräsident Bernsen und der Finanzminister Neergaard bereisen zurzeit die Festlandprovinz Jütland, die Grenzprovinz gegen Deutschland. Der Ministerpräsident führte in Holstebro in einer von mehreren tausend Menschen besuchten Versammlung aus, daß er mit Freude ein Wiedererwachen des dänischen Nationalitätsgefühls verzeichnen könne. Deshalb sei jetzt die Zeit gekommen, daß das Wahlrecht auch den Frauen erteilt, und die Altersgrenze des aktiven Wahlrechts von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt werde und alle Wahlrechtsprivilegien in Dänemark aufgehoben seien.

— Jfhl, 29. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Chef des Generalstabes Conrad von Hoehendorf wurde vom Kaiser in Audienz empfangen, um ihm über die gestrigen Beratungen des Reichskriegsministeriums, betreffend die durch Pferdebesuchen etc. notwendig gewordene eventuelle Verlegung oder Abgabe der Manöver Bericht zu erstatten. Nachdem der Kaiser den Bericht entgegengenommen hatte, verfügte er die vollständige Abgabe der diesjährigen Kaisermanöver.

M. Mailand, 30. Juli. (Privat.) Zur Sühne für die vor 10 Jahren erfolgte Ermordung Königs Humberts wurde gestern in Monza eine Sühnkapelle feierlich eingeweiht. Auch haben im ganzen Lande Trauerkundgebungen stattgefunden. Allenfalls sind die Fahnen halbstück geflaggt. An der Trauerfeier im Pantheon zu Rom hat auch der König und die Königin sowie die Königin-Mutter teilgenommen.

— Paris, 29. Juli. Die Untersuchungs-Kommission für die Angelegenheit Raquette vertagte sich bis zum 6. Oktober.

— Konstantinopel, 29. Juli. Der „Idam“ meldet: Der Ministerat hat seine Zustimmung dazu erteilt, daß die Linie der Bagdadbahn über Aleppo geführt wird.

— Konstantinopel, 29. Juli. Jungtürkische Blätter melden, eine Karawane sei auf dem Wege nach Fezzan von französischen Truppen angegriffen worden. Diese hätten mehrere Hundert Mann getötet.

— Tâbris, 29. Juli. (Petersb. Telegr. Agt.) Hier ist eine Handelskammer gegründet worden, der persische und europäische Kaufleute angehören, zu dem Zweck, die Handelsbeziehungen zwischen Persien mit Österreich-Ungarn, Deutschland und anderen Staaten zu beleben.

goh er einen Strohhäufen mit Petroleum, zündete denselben an und suchte in den Flammen den Tod.

O Würzburg, 29. Juli. Ein per Rad nach Lengfurt a. M. gekommener Student aus Würzburg erklärte dort in einer Wirtschaft die Konstruktion einer Browningpistole. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel traf den 23 Jahre alten Lehrer Hans Christ aus Lengfurt so unglücklich, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Student wurde verhaftet. Z. 3.

— Meß, 29. Juli. Vor ca. 3 Wochen wurde in einem Tunnel in der Nähe von Avricourt die Leiche eines Privatförsters aufgefunden. Man nahm zuerst an, daß der Mann vom Zuge gestürzt und überfahren worden sei. Jetzt sind in Avricourt zwei französische Arbeiter verhaftet worden, die sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht hatten. Sie gestanden ein, den Förster, der zum Zweck der Auslösung von Waldarbeitern eine größere Summe erhoben hatte, beraubt und ermordet zu haben. Um die gräßliche Tat zu verdecken, warfen sie die Leiche auf den Bahndamm. Die Verdächtigen wurden in das Straßburger Gefängnis abgeführt. (Z. 3tg.)

— Belgrad, 30. Juli. (Tel.) In dem serbischen Dorfe Kalni erschloß sich der 100jährige Golowowich vor dem Hause seines Sohnes. Der Grund der Tat ist unbekannt.

hd London, 29. Juli. (Tel.) Die „Montrose“ wird nicht vor Samstag früh in Mont-eal erwartet, da dichter Nebel auf dem Meere herrscht. Die kanadische Bezirkspolizei hat einen Inspektor angewiesen, sich nach Father Point zu begeben, um die Verhaftung Dr. Crispens an Bord vorzunehmen.

hd Petersburg, 30. Juli. (Tel.) Gestern machte auf dem Landgute in Belin der Inhaber eines der angesehensten Bankgeschäfte Petersburgs, Trapesnikow, seinem Leben durch einen Revolvererschuß ein Ende, kurz nach einer kleinen Festlichkeit, die er in seiner Villa veranstaltet hatte. Das Bankhaus setzte jährlich viele Millionen um. Seine Spezialität

— Batum, 29. Juli. Das Mitglied der türkischen Deputiertenkammer Kasim Madshian ist hier verhaftet worden unter der Beschuldigung der Teilnahme am politischen Verbrechen, die im Jahre 1905 in Eflis begangen worden sind.

n. Newyork, 30. Juli. (Privat.) Wie „Sun“ meldet, hat das Staatsdepartement in Washington den Kabinetten in Berlin, London und Paris bereits vor 14 Tagen eine Protesterklärung gegen die diplomatische Note des Präsidenten von Nicaragua zugehen lassen. Die Protesterklärung berichtigt die tendenziösen Unwahrheiten des Präsidenten Madriz und macht gegenüber den europäischen Mächten den Anspruch auf Achtung der Monroe Doktrin geltend.

Vom Kaiser.

— Bergen, 29. Juli. Der Kaiser erwarb von dem Gute Bangsnaes in Sogne ein Stück Land, auf dem das von ihm dem norwegischen Volke geschenkte Freitshofendmal errichtet werden soll. Nach dem norwegischen Gesetz wird der Kaiser jetzt die Genehmigung der norwegischen Regierung zum Landankauf einholen.

Der Kaiser verlieh dem Konjul Mohr den Kronenorden zweiter Klasse und überreichte ihm die Dekoration eigenhändig an Bord der „Hohenzollern“.

Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, ist heute früh nach Swinemünde in See gegangen.

— Berlin, 29. Juli. (Tel.) Der Kaiser wird am 3. August in Stettin eintreffen und dort eine Parade abnehmen. Am Nachmittag desselben Tages fährt er nach Berlin, wohin auch die Kaiserin kommt. In den früheren Reiseispositionen war dieser Aufenthalt in Berlin nicht vorgesehen.

Zur Flotten-Abriistungfrage.

— Berlin, 29. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Die Erzählungen über die angeblichen Abriistungsvorschläge des Königs von Italien behaupten vielfach, daß Kaiser Wilhelm die Vorschläge abgelehnt habe. Demgegenüber kann auf Grund von Erkundigungen an zuständige Stelle festgestellt werden, daß der König von Italien niemals mit Abriistungsvorschlägen an unseren Kaiser herantreten ist und daß ebensowenig Verhandlungen über eine solche Frage zwischen der deutschen und der italienischen Regierung geschwebt haben.

Spanien und der Vatikan.

— Madrid, 29. Juli. Prinz Jaime von Bourbon nimmt in einem Schreiben an die liberalen Senatoren und Deputierten auf deren gegen die Politik des Ministerpräsidenten beim Nuntius eingelegten Protest Bezug und beglückwünscht sie zu ihrer Unhänglichkeit an den Papst. Der Prinz sagt in seinem Schreiben: „Ich glaube, der Tag ist nicht mehr fern, wo die Anhänger der Ordnung in Spanien, sowie die spanische Armee sich unserer Fahne anschließen müssen, um den Feinden der weltlichen Freiheit eine große Schlacht zu liefern. Dann werde ich zu der Ehrenstellung gelangen, die mir durch die Geburt zugefallen ist.“

— Bilbao, 30. Juli. Angesichts der herrschenden Erregung hat der Gouverneur eine für Sonntag geplante katholische Kundgebung untersagt. Der veranstaltende Ausschuh hat energigehin Einspruch gegen das Verbot erhoben.

— San Sebastian, 29. Juli. (W. B.) Ministerpräsident Canalejas erstattete heute dem König Bericht über die Note des Vatikans und erklärte, die Regierung könne die Bedingungen, die der Vatikan ihr auferlegen wolle, nicht anerkennen. In diesem Sinne werde er die Antwort auf die Note abfassen und den antikeritalen Kampf fortsetzen. Er rechne auf das Vertrauen der Krone. Die Regierung hätte den Botschafter beim Heiligen Stuhl, de Ojeda, angewiesen, zurückzukehren. Ministerpräsident Canalejas hält den Bruch mit dem Vatikan für unvermeidlich.

— Rom, 29. Juli. (W. B.) Der vatikanische „Osservatore Romano“ schreibt in Bezug auf die Verhandlungen des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas über die letzte Note des Vatikans: Wenn die Verhandlungen genau wiedergegeben sind, könne niemand sich wundern, daß der Heilige Stuhl sich weigere, die Verhandlungen fortzusetzen. Der Heilige Stuhl habe nicht schlechterdings erklärt, die Verhandlungen nicht fortsetzen zu wollen, sondern nur bedingungsweise, wenn nämlich die spanische Regierung fortfahren sollte, die Initiative zu ergreifen und einseitig Entscheidungen über eine Materie zu treffen, die noch Gegenstand von Verhandlungen sei. Der Heilige Stuhl habe das Recht und die Pflicht, seine Autorität zu wahren und könne nicht dulden, daß im Gegensatz zu den elementarsten Gesetzen diplomatischer Korrektheit die spanische Regierung, wie durch das sogenannte Sperrgesetz und in Fragen, die noch Gegenstand

war die Veranstaltung von Wohlthätigkeits-Lotterien. Auch verwarf die Trapesnikow viele Waisengelder. Die Ursache des Selbstmordes liegt in dem Zusammenbruch der Firma. Die Papiere betragen mehrere Millionen.

Zur Lichtenrader Erpresser-Affäre.

— Berlin, 29. Juli. (Tel.) Dem Vernehmen nach legte Louis Rademeyer, der unter dem Verdacht des Bombenattentats in Lichtenrade mit seinem Bruder Albert durch die Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurde, heute Nachmittag vor dem Untersuchungsrichter ein teilweise Geständnis ab.

— Berlin, 30. Juli. (Tel.) Louis Rademeyer gestand nach längerem Leugnen, seinem Bruder Albert die Gaszähre, welche zur Höllemaschine verwendet wurde, geliefert zu haben. Er habe aber nicht gewußt, zu welchem Zweck. Sein Bruder Albert Rademeyer leugnet nach wie vor.

Die Leipziger Mord- und Erpressungsaffäre.

— Leipzig, 29. Juli. Karl Koppius soll jetzt zugegeben haben, der Mörder des Ehepaars Friedrich zu sein, wie er auch schon gestern gestanden haben soll, seinerzeit jene Postanweisung geschrieben zu haben, die der Geldbriefträger Kühner, der dann überfallen und schwer verletzt wurde, bestellte. Jene Postanweisung will Koppius für 10 Bg. Lohn für einen „Unbekannten“ geschrieben haben, auf den er im übrigen alle Schuld schiebt. Daß der junge Koppius Mittäter bei den meisten Verbrechen ist, steht, wie es heißt, fest. Der Dritte im Bund fehlt noch.

Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß die beiden Koppius die Mörder des obengenannten Ehepaars sowie die Attentäter bei dem Ueberfall auf den Geldbriefträger Kühner sind; daß die weiteren Verbrechen aber in erster Linie auf das Konto des dritten, noch nicht bekannten Verbrechens zu legen sind, nämlich der Ueberfall auf die Frau Wagner und der Mordversuch an dem Dienstmädchen der Frau Bauer.

„Argus N.“ rühmte sich in seinen Briefen, in Leipzig drei Morde verübt zu haben. Einer davon ist erst bekannt. Inzwischen hat man auch festgestellt, daß alle Erpresserbriefe mit jener Tinte geschrieben wurden, die man in der Wohnung des älteren Koppius vorfand. Für

von Verhandlungen seien, Maßnahmen treffe, die die religiösen Orden außerhalb der gemeinen Rechte stellten. Der Heilige Stuhl könne also nicht unverzüglich genannt werden, er sei vielmehr einzig und allein für seine Würde und die wichtigsten Interessen der Kirche besorgt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 29. Juli 4,90 m (28. Juli 4,96 m). Schaffhausen, 30. Juli Morgens 6 Uhr 3,22 m (29. Juli 3,28 m). Aehl, 30. Juli Morgens 6 Uhr 3,89 m (29. Juli 3,95 m). Mainz, 30. Juli Morgens 6 Uhr 5,67 m (29. Juli 5,77 m). Mannheim, 30. Juli Morgens 6 Uhr 5,63 m (29. Juli 5,77 m).

Rheinwasserwärme.

# Mainz, 29. Juli. 18 1/2 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Samstag den 30. Juli:

Bayernverein. Vereinsabend im Tivoli. Fußballklub Alemannia. Stiftungsfest im Café Nowak. Fußballklub Germania. 4 Uhr Schüler. 8 1/2 Uhr Spielerversammlung. Fußballklub Mühlburg. Beisammensein im Klubhaus. Fußballverein. 9 Uhr Generalversammlung im Klubhaus. Gejangverein Kontordia. 8 1/2 Uhr Stadtgartenfest. Kaufm. Verein Württ. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Weibergnadenverein. Zusammenkunft im goldenen Adler. Männergesangsverein. 8 Uhr Sommerfest im Felsenedgarden. Männerturnverein. 7 1/2 Uhr: 1. Damenabteilung. Zentralhalle. Rheinklub Altemania. 9 Uhr Klubabend i. Lannhäuser. Wintergarten. Ruderverein Sturmogel. 9 Uhr Vereinsabend im Landstreich. Salamander, 1. K. Ruderverein. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus. Rhein. Sterbekassenein. 8 1/2 Uhr Beisammlung im Café Nowak. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Siegesfeier. Brauerei Prinz, Herrensfr. Turngesellschaft. 9 Uhr Festbankett. Alte Brauerei Kammerer. Ver. ehm. Pioniere u. Verkehrsgruppen. 8 1/2 U. Monatsverf. i. Pr. Karl.

Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Zu dem unübertrefflich ganz Allerbesten, was auf dem Gebiete der Tonbilder existiert, gehört der aus dem Rahmen des Alltäglichen weit herausstretende Film „Winterfärne wichen dem Bonnemomai“ aus der Oper „Walküre“, in dem der königliche Hofopernsänger Otto Sed eine wunderbare Stimme ertönen läßt. Wundervolle Szenen hält der Kinofilm „Zwischen Liebe und Haß“ und wird auch die sehende Komödie „Liebe bleibt sich immer gleich“ vielen Beifall finden. Szenen aus dem gefährlichen Beruf der Seelenleute enthält das Drama „Seemannspflicht“ und wird hierbei besonders der äußerst fahrrolle Beruf des Lotsen geschildert. Auch nach Peking, der Hauptstadt des chinesischen Reiches, werden wir geführt und haben auch gleich Gelegenheit, die Söhne des Himmels als Soldaten zu bewundern. Wer die neuesten Werke der kinematographischen Kunst kennen lernen will, dem möchten wir einen Besuch des Welt-Kinematograph bestens empfehlen.

J. Petry Wwe.

Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102, Tel. 1558.

Frangipani-Ringe

— Trauringe — Goldene Ringe in grösster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hausbriefkasten für sämtliche Mieter eines Hauses.

— Seit Jahren ist man bemüht, den Post- und Zeitungsboten ein Erleichterung in ihrem Befüllungswesen zu schaffen. Der Wunsch der Postbehörden, die Herren Hausbesitzer möchten doch unten in ihren Hausfluren Briefkästen für jeden Etagen-Mieter anbringen, ist wenig beachtet worden. Wie wir hören, hat sich Herr Hermann Wolff, Inhaber des Cafés Bauer hier, mit dieser sozialen Frage seit Jahren befaßt, und es gelang ihm, einen praktischen Hausbriefkasten anfertigen zu lassen, der ihm nach vom kaiserlichen Patentamt geschützt wurde, und nun hier in Karlsruhe zur ersten Einführung gelangen soll. Der Briefkasten ist in zusammenhängender Form so angefertigt, daß jeder Etagen-Mieter eines jeden Hauses sein eigenes Postfach und seine eigenen Schlüssel hat. Der Briefkasten weist ferner die Annehmlichkeit auf, daß neben den Namen der Etagen-Mieter auch die Namen der Unter-Mieter angebracht werden, ebenso ist ein Raum vorhanden zur Anbringung der Namen der Hausbesitzer, der nächsten Polizei- und Feuerwehrlotterie usw. Für die Sicherheit der Postfächer ist ebenfalls große Sorge getragen, denn die Kästen sind massiv aus Eisenblech hergestellt und sämtliche Türen mit Sicherheits-Schloßern versehen. Den Herren Hausbesitzern sollen die Briefkästen unentgeltlich, teilweise zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten sollen im Wege des Reklamewesens gedeckt werden. Auch wir können nur wünschen, daß die Bestrebungen, die Herr Wolff im Auge hat, von Erfolg gekrönt werden mögen.

Die Ueberführung der Verhafteten ist der Umstand wertvoll, daß auf den Briefen an die Firma Weber Fingerabdrücke vorfand. Der Schreiber hatte mit der linken Hand den Briefbogen festgehalten. Karl Koppius, der in seinen Briefen gern französische Wendungen benutzte, hat offenbar mehrfach Reisen ins Ausland unternommen. Er war Buchmacher und beschäftigte sich viel mit Kennwerten.

Unfälle.

— Frankfurt a. M., 29. Juli. (Tel.) Die vierköpfige Familie eines Schreibers aus der Eichwaldstraße erkrankte nach dem Genuß selbstgebackener Pilze. Ein 9jähriges Mädchen ist gestorben, die drei anderen Personen befinden sich außer Lebensgefahr.

— Nürnberg, 29. Juli. (Tel.) Von dem fahrplanmäßigen 11 46 Min. in Bamberg fälligen Schnellzug München-Berlin D 39 sind infolge Wagenbruchs, 300 Meter von der Station Kersbach, die letzte Wagen erster Klasse los, sprang aus den Schienen und grub sich in die Erde fest hinein. Eine Dame wurde verletzt. Der Zug setzte die Fahrt nach einstufiger Verpätung fort.

hd Salzburg, 29. Juli. (Tel.) In Oberalm erschloß der Jagd der Bauamtsassessor Scharfshin den 45jährigen Fabrikarbeiter Eibl infolge eines Versehens.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Düsseldorf, 29. Juli. (Tel.) Die heute hier stattgefundenen Verhandlungen zur Bildung eines Kohleisen-Syndikats sind endgültig gescheitert, wegen der zu hochgestellten Forderungen verschiedener Werke.

hd München, 29. Juli. (Tel.) Infolge eines Streites bei der Eisenhandlung Kustermann sammelten sich seit einer Woche abendlich Hunderte von Menschen vor dem Fabriklager an, um gegen einige Arbeitswägung zu demonstrieren und sie zu beschimpfen. Obwohl die Streikleitung schon am Montag eine Warnung erteilt hatte, wird das Treiben fortgesetzt. Die Polizei hat bisher zahlreiche Verhaftungen vornehmen müssen. Bei dem gestrigen Anfall wurde im Gedränge ein Kind von einem Pferde geschlagen und verletzt.

# Nehmen Sie



die Gelegenheit wahr, besuchen Sie meinen Räumungs-Verkauf. Sie finden in **Herren- und Knaben-Kleidung** seltene Gelegenheitsposten, speziell für Reise und Ferien geeignet, zu staunend billigen Preisen u. mit

**10—33 1/3 % Rabatt.**

# Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse.

## Trauringe. Verlobungsringe

massiv Gold, gesetzlich gestempelt, das Paar von Mk. 10.— an, grosser Posten eingetroffen und empfiehlt 10964

**Chr. Fränkle Goldschmied**  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.  
Gravierung gratis Gravierung gratis.

## Herren- u. Damen-Wäsche nach Maß

Garantie für Sitz — feine Verarbeitung — rascheste Bebiennung — bescheidene Preise. — Vorrat in nur erprobten, gesundheitsdienlichen, zweckmäßigen, haltbaren Stoffen — auch meterweise — wie fertige Ware.

**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert**  
Karlsruhe Kaiserstrasse 40 Telefon 2742.  
— Sonntags geschlossen. — 10961

Großes Lager in Lindholm

## Harmoniums.

**J. Kunz, Pianolager,**  
Karlsruherstr. 21. 18382

## Damen

finden unter strengster Diskretion und guter Verpflegung Aufnahme. Frau **Bruttel, Debamme.** Eichelstrasse 48, 4. St.

**Photogr. Apparat** zu kaufen gesucht gegen Eintausch eines fast neuen Fahrrades. 330172.2.2 **Leopoldstr. 5, 1. St.**

**Damenrad** mit Freilauf f. 45 Mfr. abzugeben. Händler verb. 330438 **Dulacher Allee 67, 4. St., r.**

**Hasen und Tauben,** belg. Riesen, 15 u. 16 Pfund schwer, fr. Bidder, 13 u. 14 Pfund schwer, verschiedene erstklassige Kropf- und Brieftauben verkauft billigst oder tauscht auf Hater u. Gerke. 330434.2.1 **Herrenstrasse 40, II**

## Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.

Eichen mit Schmeißer, bestehend in: 2 Bettstätten, 2 Nachtschischen mit Marmorpl., 1 Waschtisch mit Marmorpl., 1 hoh. Toilette-Spiegel, 1 breittür. Spiegelschrank mit Kristallglas, 180 cm breit, 1/2 für Weibzeug, 1/2 für Kleider, und 1 Handtuchkänder, unter Garantie für 450 Mfr. zu verkaufen. 330366.2.1 **22 Waldstrasse 22, Laden.**

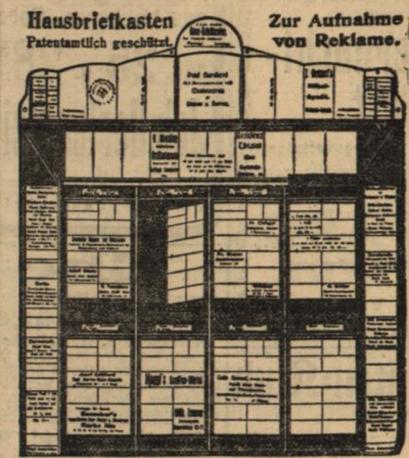
im Stadtgarten **Verloren** Schmetterling mit blauen Steinen, zum Antedien. Abzugeben gegen Belohnung. 10976 **Kaiserstrasse 243, 2. Stod.**

**Nähmaschine,** best. Fabrikat, mit mehr. Garantie, ist bill. zu verkf. 330447 **Hauptstrasse 88, 1. St.**

**6 Stück gute Weinfässer** von 25—40 Liter, sowie Ovale von 650 Liter haltend, billigst abzugeben. 330379 **Ablerstrasse 17 im Laden.**

**Kinderliegewagen,** gut erhalten, billig zu verkaufen. 330399 **Augartenstr. 47, Stb. 1. St.**

# Mitteilung an die Einwohner von Karlsruhe u. Umgegend.



Die neueste bahnbrechende Errungenschaft auf dem Gebiete des Post- und Zeitungsbestellungswesens gelangt hier in Karlsruhe mit Einführung des mir vom kaiserl. Patentamt gesetzl. gesch.

# Hausbriefkasten

mit Geschäftsempfehlungen zum erstenmale zur praktischen Anwendung.

Jeder Brief, jede Zeitung gelangt pünktlich in die Hände des Besitzers. Jeder hat sein eigenes Postfach und seinen eigenen Schlüssel, die grösste Annehmlichkeit für Mieter und Vermieter.

Auf dem **Hausbriefkasten**, der unten im Eingang des Hauses den Hausbesitzern unentgeltlich leihweise angebracht wird, ist vermerkt:

- Name jedes Etagenmieters.
- Name jedes Untermieters.
- Name des Hausbesitzers.
- Name des Hausverwalters.
- Die nächste Unfallstation.
- Die nächste Feuermeldestation.
- Die nächste Polizeistation.
- Ankunftszeit des Postboten.

- ### Vorteile:
- Kein Verlorengehen oder Verschleppen einer Sendung.
  - Kein unnützes Treppenlaufen der Post- u. Zeitungsboten.
  - Sichere Verwahrung der Eingänge bei Abwesenheit des Mieters.
  - Schnelle Orientierung über die Bewohner des Hauses.
  - Schnelle Orientierung des Gewerbetreibenden.
  - Keine Zeitvergeudung durch Warten müssen.
  - Der Hausbriefkasten ist ein stummer Portier.

**Hervorragende Vorteile für Inserenten, denn jeder Hausbewohner, jeder Passant sieht täglich beim holen seiner Postsachen, sowie beim Aus- und Eingehen die Annoncen.**

Die ersten fertig gestellten Hausbriefkasten für 4, 6 und 8 Etagenmieter eines Hauses stehen in der Zeit vom 30. Juli bis 5. August ausgestellt in den Schaufenstern der Firma **M. Schneider**, Manufakturwarengeschäft, Kaiserstr. 181, **Schüler, Geschw.**, Postkarten- und Kunstblätterhandlung, Kaiserstrasse 221, **J. Hahn**, Herrenkonfektion, Kaiserstrasse 54, **Carl Morlock**, Zigarrengeschäft, Karl-Friedrichstrasse 26 (Rondellplatz), so dass Jedermann diese soziale Einrichtung besichtigen kann.

Diese Wohlfahrts-Einrichtung wird beabsichtigt in den grösseren **Städten** des **Deutschen Reiches** einzuführen. Das Reichs-Postamt und die Postdirektionen, deren Schriftstücke in meinem Besitz sind, stehen diesem Unternehmen wohlwollend gegenüber. Hochachtungsvoll 10959

**Karlsruhe. Hermann Wolff,**  
Inh. des **Café Bauer** hier.



Für die Reise!  
**Federleichte Herren-Filzhüte**  
in allen Modefarben.

Für Touren!  
**Wetterfeste Gebirgslodenhüte**  
in grosser Formen- und Melangen-Auswahl.  
Nur beste, erstklassige Fabrikate in allen Preislagen.

**Gustav Nagel Nachfolger**  
Spezialhaus moderner Herrenhüte  
116 Kaiserstrasse 116. 10965

## Geld-Darlehen

a. Fulant. Ved. Raten-Rückzahlungen gestattet. **Stets viele Anzahlungen.** Sphotobelen. Zu wenden an **F. Gauweiler, Karlsruhe: Mühlburg, Vorderstrasse 4b. (Rindporto 20 Bfg. beifügen. 330354**

## Große Vorteile bietet mein Räumungs-Verkauf

in Kinderwagen, Fahrstühlchen, Kindermöbel, Garten- und Verandamöbel, Liege- und Ruhestühle, Reisetörbe, Korbwaren mit

## Geld-Darlehen

auf Schuldschein. Wechsel etc. rasch und diskret zu haben. 1083a **Kredit-Bureau „Reform“, Stralburgstr., Meienengasse 28, I. — Rindporto.**

**10—30% Rabatt.** 10967

## J. Hess, Kaiserstrasse Nr. 123

Kinderwagen- und Korbwarenhans.

## Wer Geld sucht a. Schuldsch., Wechsel, Möbel, Kolben, Sphoth. zu jed. Zweck, zu niedr. Preisen, schreibe an **187. Bureau beifügt im 11. St. 33042.1**

**2500—4500 Mark** werden auf 2. Landhypothete, neues Haus in der Nähe von Karlsruhe, gesucht. Schätzung 22 000 M., 1. Hypothete 10 000 M., Feuerversicherung 18 000 M. Gefl. Angebote befördert die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 10890.

**Diplomaten-Schreibtiisch** eichen, erstklassige Arbeit mit absolut sicherem Geheimfach zu möglichem Preis zu verkaufen sowie bestes. eigenes Schlafzimmer. 330302 **Möbelschreinerei Betz, Markgrafstr. 33, Ede Kreuzgtr.**

Sabe 200 Bentner 7198a

## Geidelbeeren

billigst abzugeben. **Str. Volk, Griesbach, Rendtal.**

**Höchste Preise** für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Stiefel u. f. w. zählt 330410 **J. Feuerlicht, Kronenstrasse 27.**

## Fässer-Verkauf.

3 neue Ovalefässer von 400—738 Liter, sowie runde Fässer verschied. Größe hat zu verkaufen. 330408 **Ferd. Fellhauer, Rufenmeister Waldstrasse 54.**

**Eisenlohrstr. 12, II.** **Str. Dipl.-Schreibtiisch m. Aufs. 3. beif. (Eiche). 330422.2.1**

## Pianos,

neue und gebrauchte, aus preisgünstigen Firmen, sind billig zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe werden auch Klaviere auf gestimmt bei **M. Eckert**, Steinstrasse 16, Darterre. 330439

Ein bereits neuer, doppelter Schreibpult, 1 Tisch, 2 Schäfte, sind billig zu verkaufen. 330329 **Rab. Körnerstr. 33—35, 4. St., I.**

**Schwarzwaldverein**  
(Sekl. Karlsruhe)  
Sonntag den 31. Juli 1910:  
**Ausflug:**  
Bühl—Oberal—Irmensteine—Unterstadt—Hornisgrunde—Mummelsee (M.)—Breitenbrunn—Laut—Ottersweier.  
Abfahrt 5 1/2 Uhr Hauptbahnhof.

**Gesangverein**  
CONCORDIA  
1875  
E. V., Karlsruhe.  
Samstag den 30. Juli 1910,  
abends 7 1/2 Uhr  
findet unser 10987

**Stadtgartenfest**  
mit Musik u. Gesangsvorträgen,  
Lampenzug u. Tanzeinlagen  
statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder mit werten Familienangehörigen hierzu mit dem Anfügen freundl. ein, dass beim Eintritt die Mitglieds- und Bekarten vorzuzeigen sind.  
Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen.  
Die Vorstandschaft.

**Erster Karlsruher Ruderklub**  
(E. V.)  
Samstag den 30. Juli,  
abends 9 Uhr,  
im „Salmänder“:  
**Klubabend.**  
Der Vorstand.

**Ruderverein Sturmvogel**  
Karlsruhe  
(e. V.)  
Heute Samstag  
Abend 9 Uhr:  
**Vereinsabend**  
im Restaurant „Landsknecht“.  
Der Vorstand.

**Rheinklub**  
Allemania Karlsruhe  
e. V.  
Heute Samstag  
präzis 9 Uhr:  
**Klubabend**  
im Hotel  
„Tannhäuser“  
(Wintergarten).  
Der Vorstand.

**Bayern-Weiß** Verein  
Blau  
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit  
des Prinzen Ludwig von Bayern.  
Jeden Samstag Vereinsabend  
im Lokal Restauration zum Throler  
Landsleute willkommen.  
Der Vorstand.  
Beamtentwive in Karlsruhe  
nimmt israel. Knaben od. Mädchen  
(Schüler) in gemüthliche  
Pflege u. Aufsicht bei bill. Preis.  
Offerten unter Nr. 330380 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Rittersbach**  
bei Bühl (Baden), in schön gelegen.  
Landhaus, am Rißeb. Burg Winde,  
5 Min. vom Wald, finden Sommergäste  
gute Aufnahme. 7249a.1  
**Elisabeth Jügel Wwe.**

**Männergesangverein Karlsruhe.**  
Samstag den 30. Juli d. J.,  
abends 8 Uhr,  
im Felseneck-Garten,  
Ecke Kriegstraße:  
**Sommernacht-Fest**  
mit Musik- u. Gesangsvorträgen.  
Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. 10975  
Bei schlechter Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.  
Mit deutschem Sängergruß!  
Der Vorstand.

**Kraft-, Sport- u. Artisten-Klub**  
Karlsruhe. Begr. 1. 10. 09.  
Morgen, Sonntag den 31. Juli 1910 findet im Apollo-Theater unter diesjähriges  
**Großes Sportsfest**  
statt; verbunden mit (morgens von 7 Uhr ab Wehplaz) 100 und 200 Meter Kugelstoßen, 6er Spiel, Fanziehen. Nachmittags Ringen und Stemen.  
Abends 9 Uhr: **Große Varieté-Vorstellung.**  
Wozu wir alle Freunde u. Gönner des Sports höflichst einladen. Alles Nähere durch Plakate.  
Der Festauschuss.  
Die Preise sind bei Herrn Schneidermeister Krebs, Marienstr. ausgestellt.

**Rollschuh-Palast**  
Gartenstrasse, Ecke Ritterstrasse  
— unmittelbar am Hauptbahnhof. —  
Grosse Restaurationsräume.  
Ausschank Moninger Bier, hell und dunkel.  
Täglich grosses Konzert.  
Sonnabend den 30. Juli 1910,  
nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Kinder-Sportsfest**  
mit Preisverteilung.  
Sonnabend und Sonntag,  
abends 10 Uhr — bei verstärktem Orchester:  
Wiederauftreten des berühmten Kunstläufers vom Berliner Eispalast und Champion Roller Skater  
**Georg Henkel.** 10966

**Varieté-Arena Ludwig Knie**  
Engländer Platz Karlsruhe.  
Heute Samstag abends 8 Uhr: **Gala-Vorstellung.**  
Zum Schluss groß. Feuerwerk auf dem hoch. Seil.  
Sonntag 2 Haupt-Vorstellungen: nachmittags 3 und abends 8 Uhr.  
Montag, abends 8 Uhr: **Letzte Abschieds-Vorstellung.** — Täglich günstigstes neues Programm.  
Es ladet ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll Familie L. Knie.

**Ferien-Sonderfahrten!**  
Dauer Jeder Reise: Eine Woche.  
Abreisen: **Sonntag d. 7. und 14. August**  
**Schweiz:** Tour A. Ab Basel, Luzern, Vierwaldstätter-See, Gotthardbahn, Göschenen, Reußfälle, Teufelsbrücke, Urnerloch, Andermatt, Farkupaß, Rhonegletscher, Grimselpaß, Handeckfall, Guttannen, Aareschlucht, Meiringen, Reichenbachfälle, Rosenlauri, Scheidegg, Grindelwald, Wengen, Lauterbrunnen, Interlaken, Spiez, Thunersee, Bern, Basel. **Mk. 100.—**  
**Oberitalien. Seen:** Tour B. Ab Basel—Andermatt (wie vorstehend) dann Locarno, Lago-Maggiore, Stresa, Pallanza, Isola Madre, Isola Bella, Luino, Luganerse, Lugano, Menaggio, Bellagio, Cadenabbia, Comersee, Como, Brunate, Mailand, Chiasso, Basel. **Mk. 150.—**  
Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 45 Tagen. Bewährte Führung. Kleine Teilnehmerzahl. Preise der Reisen verstehen sich einschließlich Eisenbahn- und Dampferfahrt, voller vorzuzug. Verpflegung, Hotels etc. Prospekte gratis. 6416a.8.8  
**Internationales Reisebureau Straßburgi. E.**  
Hohenlohestr. 8. — Telefon 805.

**Pferd-Versteigerung.**  
Am 2. August d. J., 10 1/2 Uhr vormittags, läßt das 1. Badische Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 ein zum Kavalleriedienst nicht geeignetes Dienstpferd meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 7236a

**Dünger-Versteigerung**  
für August 1910 findet beim 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 am 2. August 1910, 9 1/2 Uhr vormittags, statt. 7235a

**Touristen-Anzüge**  
aus la. bayer. Loden  
Mk. 25 u. 28<sup>50</sup>  
**Joh. Heptenstein**  
Serrenstraße 25.  
Im Fenster ausgestellt.

**Ehe**  
man nicht die Auskunftei  
**W. F. Krüger**  
Karlsruhe, Adlerstraße 40  
gefragt hat, gehe man keine Heirat ein, es werden dadurch den Ausgewählten durch genaue Berichte von Charakter, Vorleben, Ruf etc. viele Enttäuschungen erspart. 5755.26.16

**Heirat!**  
Suche f. meinen Freund, 30 Jahre alt, (katholisch), welcher eigenes Haus mit erstklassigem Restaurant in einer größeren Stadt Badens besitzt, Fräulein (vom Lande nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat.  
Offerten erbeten unter genauer Angabe der Verhältnisse u. Alter, wenn möglich Photographie, unter Nr. 330381 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Verm. verb.  
**Bureau für Ehevermittlung**  
Johann Petri, Karlsruhe,  
Marienstr. Nr. 26. 18877\*

**Gesucht 1. Hypothek**  
in der Höhe von Mk. 90 000  
auf mehrere Wohnhäuser u. Bauplätze. Amtl. Schätzung 150 000 Mk. Geht. Offerten unter Nr. 7228a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Mk. 500**  
**Reinverdienst**  
pro Monat!  
Wir verkaufen unsere Generalvertretung einer erstkl. Firma f. einen Teil von Baden, Elsaß, Lothringen und Luxemburg für 3000 Mk. Der Kaufpreis ist erst dann zahlbar, wenn sich Resteff. persönlich und praktisch überzeugt hat, daß obiger Verdienst erzielt wird. Unbedingt sichere  
7195a **Existenz.** 3.3  
Offerten sub H. L. C. 642 an Rudolf Mosse, Straßburg i. Elz.

**Dauernde selbständ. Existenz**  
bietet sich freib. Mann, welcher über 400—600 Mk. monatl. Einkommensverhältnisse nicht nachweisbar.  
**Spez. für Junggeheile geeignet.**  
Offerten sub W. 556 K. 7241a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Metzgerei**  
in bester Lage hier, maschinell eingerichtet, mit großer Rundschaft, wegen Zurücksetzung zu verkaufen. 330387 **Carl Dietz**, Kaiserstr. 24.

**Seltene Gelegenheit.**  
In der Nähe B-Badens ist ein **kleineres Haus**, welches sich hauptsächlich für Glaser oder Schreiner eignet und mit neuen Kacheln eingerichtet ist, sehr preiswert zu verkaufen.  
Die Maschinen können auch allein abgegeben werden. 7229a.2.2  
Näheres beim Eigentümer **Wild, Baden-Baden, Gernsbacherstr. 68.**  
**Motorrads (Wanderer)**  
staunend billig zu verkaufen, garantiert auf tadellose Funktion.  
Zu erfragen: **Nordische Stahlwerke**, Kaiserstr. 77—79. 330442

**Motorrads**  
3 1/2 PS., sehr wenig gef., guter Bergsteiger, ist weg. Kranth. auß. billig zu verkaufen. Marienstr. 33, Schreinerer Weg. 330437  
Ein noch sehr gut erhaltener **Kinderliege-Sitzwagen** ist billig zu verkaufen. 330389  
Schützenstraße 43, II., rechts.

**Stadtgarten-Theater.**  
Direktion: S. Saigin.  
Samstag den 30. Juli 1910,  
abends 8 Uhr:  
Novität! **Novität!**  
Am 7. Male:  
**Die geschiedene Frau.**  
Operette in 3 Akten von Witt. Leon.  
Musik von Leo Fall.  
Regie: Herr Werbeck.  
Dirigent: Hr. Richter. 10989

**Stadtgarten bei ungünstiger Festhalle.**  
Witterung  
Sonntag den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr:  
**KONZERT**  
der gesamten Kapelle des  
**Badischen Leib-Grenadier-Regiments**  
Leitung: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**  
Vortrags-Ordnung:  
1. Habsburg hoch! Marsch . . . . . Kral  
2. Ouverture „Franz Schubert“ . . . . . Suppé  
3. Nordisches Bouquet . . . . . Bach  
4. Ungarische Rhapsodie . . . . . Reindel  
5. Tonbilder aus „Die Götterdämmerung“ . . . . . Wagner  
6. Prinz Eugen nach der ältesten Aufzeichnung . . . . . Kremser  
7. Fantasie über deutsche Lieder . . . . . E. Strauss  
8. Heimkehr vom Felde. Polka française . . . . . Waldteufel  
9. Feierlicher Marsch . . . . . R. Strauss  
10. Favoritstück a. d. Op. „Carmen“ . . . . . Bizet  
11. Tonbilder a. d. Operette „Ein Walzertraum“ . . . . . O. Strauss  
12. Im Fluge. Polka schnell . . . . . Geissner.  
Eintrittspreis: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und Inhaber von Kartenheften . . . . . 20 Pfg.  
{ Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
{ Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg. 10970  
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

**Hotel und Restaurant**  
**Friedrichshof.**  
(Direktion: G. Münzer.) 10992  
Heute Samstag, im Garten:  
**Großes Militärkonzert**  
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des  
**Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (I. Bad. Nr. 14)**  
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **H. Liese.**  
Eintritt 30 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**

**Kühler Krug.**  
Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Lenker.  
Sonntag den 31. Juli: 10962  
**Großes Militär-Konzert**  
ausgeführt von der  
**Kapelle des Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“.**  
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Liese.**  
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.** **Anfang 4 Uhr.**  
Bei ungünstiger Witterung im großen Saale (20 Pfg. Eintritt).

**Zum Elefanten, Kaiserstr. 42.**  
Samstag den 30. Juli, abends 8 Uhr: : : :  
Sonntag den 31. Juli, von mittags 4 Uhr ab:  
**Großes Konzert**  
von dem beliebten Salon-Orchester „Apollo“.  
Bei hellen und dunklen Moninger Bier und guter, anerkannter, billiger Küche. : : :  
Eintritt frei! 10940 **Josef Klein.**

**Zirkel 16 Café Seyfried Zirkel 16.**  
Sonntag abends 8 Uhr: 10941  
**Konzert des Elite-Orchesters Arion.**  
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Zum Kronenfels.** 330441  
Sonntag den 31. Juli:  
**Romiker-Konzerte der Gesellschaft „Beth“.**  
Es ladet höflichst ein **Xaver Schlief.**

**Ettlingen. Hotel zum Jagdhaus. Ettlingen.**  
Sonntag den 31. ds. Mts.  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt der ganzen Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule.  
Leitung: Obermusikmeister **H. Konrad.**  
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**  
Dierau ladet freundlichst ein **Alfred Rott**, langjähriger Oberfeldner des Café Central. 330319

**Sommersprossen entfernt sicher nur**  
Crème „Ideal“. **Garantie:** Bei Nichterfolg Geld zurück!  
Franko Mk. 2.10; Nachn. Mk. 2.40. Nur durch die  
**Apotheke in Brackenheim, Würt.**

**Damen** find. diehr. Aufn. u. gute Wf. b. Frau Kleinhaus, Gehamme, Kaiserstr. 2. II. (Ede Kaiserstr.).  
**Ideen u. Erfindungen** gesucht, möcht ev. höchste Preise bezahlt werden. Off. unter R. 10 an Rudolf Mosse, Freiburg i. Bg. 7238a

**Erfinder! — Achtung!** Zur Fabrikation u. Ausbeutung von Intern. **Ideen u. Erfindungen** gesucht, möcht ev. höchste Preise bezahlt werden. Off. unter R. 10 an Rudolf Mosse, Freiburg i. Bg. 7238a

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 28. Juli 1910.

Dankagung. Herr Generaloberst von Bock und Polach in Hannover, früher kommandierender General des 14. Armeekorps, dankt in einem freundlichen Schreiben für die Glückwünsche, die ihm der Oberbürgermeister zu seinem 50jährigen Jubiläum namens der Stadt Karlsruhe ausgesprochen hat.

Wegen Bildung eines örtlichen Hilfsausschusses hier zur Sammlung von Spenden für die Wasserbeschädigten im Großherzogtum Baden im Anschluß an den Aufruf des Landes-Hilfsausschusses werden die geeigneten Schritte unternommen.

Umlegung von Grundstücken. Da das vom städtischen Tiefbauamt aufgestellte Projekt für die Umlegung von Grundstücken im „Herrschaftsgewann“ im Stadtteil Ruppurr bei einem Teil der Interessenten auf Widerstand gestoßen ist, wird das Tiefbauamt ersucht, ein neues Projekt, das den Wünschen der Beteiligten mehr entspricht, auszuarbeiten und vorzulegen.

Das Großherzogliche Bezirksamt hat einer Anzahl von Lodeninhabern die Auflage gemacht, die beweglichen Sonnenvorhänge an ihren Läden nach den Vorschriften des § 13 der Straßenpolizeiordnung einzurichten. Die Lodenbesitzer suchen nun darum nach, daß die Auflage — sie bezieht sich im wesentlichen auf die richtige Einhaltung des Abstandes der Vorhänge vom Gehweg — zurückgenommen werde, weil ihnen mit der verlangten Abänderung unverhältnismäßig hohe Kosten entständen. Nach Anhörung des Tiefbauamts und der Baukommission empfiehlt der Stadtrat bei Großherzoglichem Bezirksamt die Berücksichtigung der Gesuche in der Weise, daß den Lodeninhabern die vorschriftsmäßige Abänderung der Vorhänge bis zu deren späterer Erneuerung erlassen werde.

Bestattungsweisen. Nachdem zu dem Beschluß des Bürgerausschusses vom 3. Januar ds. Js., die Abänderung der Bestattungsordnung betreffend, mit Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamts vom 9. Juli ds. Js., soweit erforderlich, die Staatsgenehmigung erteilt worden ist, wird das Ortsstatut über das Bestattungsweisen (Bestattungsordnung) in der durch den erwähnten Bürgerausschluß festgestellten Fassung veröffentlicht. Die Bestimmungen des § 24 (Ueberführung der Leichen nach der Leichenhalle) und die Tarifbestimmungen der §§ 75—77 treten für den Stadtteil Mühlburg am 15. August d. Js., die übrigen Bestimmungen, soweit sie nicht schon mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. in Kraft gesetzt wurden, mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Einigen Lehrern der Bürger- und Lehrerschule werden Beihilfen zu den Kosten ihres Ferienaufenthalts in französischen Sprachgebieten aus der Stadtkasse bewilligt.

Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, eine auf 1. Oktober d. Js. zu behebende Stelle eines weiteren Technikers zur Bewerbung auszusprechen.

Dem Badischen Fürstengereine für bildungsfähige Krüppel in Mannheim wird der große Rathsaal zur Abhaltung einer Generalversammlung auf Freitag, den 9. September d. Js., vormittags, zur Verfügung gestellt.

Wegen Befehung von 5 Hauptlehrerstellen und 1 Hauptlehrerinnenstelle an der Volksschule wird Vorlage an Großh. Kreis-Schulamt nach Antrag der Schulkommission gemacht, desgleichen an Großh. Ober-Schulamt wegen Befehung der erledigten Stellen zweier wissenschaftlich gebildeter Lehrer und der erledigten Stelle eines Zeichenlehrers an der Humboldt-Schule nach Antrag des Institutsrats, ferner wegen Befehung einer Professorenstelle, Ernennung zweier handarbeitslehrerinnen zu Hauptlehrerinnen und wegen Befehung einer Unterlehrerinnenstelle an der höheren Mädchenschule (mit Gymnasialabteilung).

„Hagenbecks indischer Wärserschan“ wird ein Teil des Mesplatzes in der Zeit vom 22. August bis 10. September d. Js. zur Veranstaltung von Schaustellungen mitbewilligt eingeräumt.

Bergehen werden: die Lieferung von 20 neuen elektrischen Ausstattungen für Straßenbahnwagen an die Siemens-Schubert-Werke, G. m. b. H., Zweigniederlassung hier, die Ausführung der elektrischen Beleuchtungseinrichtungen für das Doppelstallhaus an der Südbühnenstraße an die Maschinenfabrik Esslingen, Elektrotechnisches Bureau hier, die Ausführung einer feineren Brücke über die Federbach südlich des Rheinischthalens an Maurermeister Benedit Pfisterer, die Lieferung von Granitbordsteinen für das städtische Tiefbauamt zu bestimmten Teilen an die Firmen Rupp und Müller hier und C. Kiederle in Bühl, die Herstellung eines Sandstappens beim Magazin für die Straßenreinigung und Müllabfuhr in der Kriegsstraße wie folgt: Maurerarbeit an R. Augenstein Wwe., Zimmerarbeit an J. Wader Wwe., Dachdeckerarbeit an G. Appel, die Ausführung laufender Unterhaltungsarbeiten an Gebäuden wie folgt: Dachdeckerarbeit an die Firmen Friedrich Keuper, Otto Weber, Herz und Stegmeier, Wilhelm Ganz und Ed. Appel, Blecharbeit an die Firmen Heinrich Feld und Leon Kahn.

Die Gesuche des Meßgers Jakob Nagel um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zur Stadt Baden“, Kriegsstraße 120, des Hoteliers Wilhelm Haas um Erlaubnis zum Betrieb der Personal-Gastwirtschaft „Hotel Müller“, Kreuzstraße 19, unter der Bezeichnung „Kaffeehaus“ und des Wirts Otto Bedert um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität mit Branntweinausgang vom Hause Kriegsstraße Nr. 36 nach jenem Kaiserstraße 39 „zur Sophienblüte“ werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Der Stadtrat dankt dem Stadtrat Freiburg i. B. für die Uebergebung eines Exemplars der Denkschrift über das dortige städtische Gaswerk 1885—1910, Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. H. von Csehhauser, Rektor der Fridericiana, für Uebergebung eines Exemplars der Festschrift „zur Feier des 53. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich I. von Baden“, herausgegeben von der Großh. Technischen Hochschule.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch E. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Ahrhaft, gesund und billig ist, wie in immer weiteren Kreisen anerkannt wird, die vegetarische Küche. Das soeben im Verlage W. Bocksch u. Co., Leipzig, erschienene Buch: Die vegetarische Küche, Fleischlos für 365 Tage in Küchenzetteln und Kochrezepten von M. Briegleb, gibt der Hausfrau wertvolle Anleitung, den vegetarischen Tisch abwechslungsreich zu gestalten. Das praktische Buch kostet nur 1,50 Mark.

Beethovens Leben von Professor Dr. Ludwig Nohl, in drei Bänden. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage von Dr. Paul Satowski. Erster Band: Jugendjahre. 25 Bogen 8°. Preis 5 Mark, gebunden 6,50 Mark. Berlin 1910, Verlag Harmonie.

Anleitung und Vorschriften für Kraftwagenbesitzer und Führer. Von Diplom-Ingenieur Max R. Zschlin. (Autot. Bibl. Bd. 1.) Dritte, bedeutend erweiterte Auflage. 282 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen. Berlin 1910. Verlagbuchhandlung Richard Karl Schmidt u. Co., Berlin W. 62, Reithstraße 6.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 8873

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose. R. Schneider, Ruppurrstr. 10 1.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Gehlberger Mühle.

h. Oberhof, Th. 600 m. ü. d. M., höchst idyllisch a. Bad, beiraum. Haus, beliebt. Sommerfrische. Preis. grat. 3894a. 20.15. Gef. G. Möller.

Isolierte und Wellpappe. Isoliert in Reg- und Bahnersatz. Carl Landmann Söhne. (Gegr. 1880) Köln-Ehrenfeld.

Zur Niederkunft

sind Damen disk. Aufenthalt bei süddeutsch. Frauenarzt. Prosp. unter F. D. 1000 postl. Mannheim.

Kind

zur Pflege sofort abzugeben. Offerten unt. Nr. 830478 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4 1/2% zu 103% rückzahlbare Obligationen

der Oberrheinischen Elektrizitätswerke-Aktien-Gesellschaft

Wiesloch i. Baden.

In der am 1. Juli 1910 durch das Grossh. Bad. Notariat I in Wiesloch vorgenommenen 6. Verlosung unserer 4 1/2% zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1900 Lit. A und B wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1911 gezogen:

Lit. A: 7, 15, 90, 210, 235, 251, 352, 398, 399, 475, 480, 487, 489, 557, 599, 742.

Lit. B: 1, 41, 258, 324, 328, 350, 385, 392, 400.

Die Einlösung geschieht bei Lit. A zu M. 1030.— und bei Lit. B zu M. 515.— pro Stück vom 2. Januar 1911 ab gegen Auslieferung der betreffenden Obligationen nebst verfallenen Coupons und Talons bei der Gesellschaftskasse in Wiesloch und bei der Rheinischen Creditbank Mannheim und deren Filialen.

Restanten: a) aus dem Jahre 1908 Lit. A Nr. 79, b) „ „ „ 1910 Lit. B Nr. 879.

Wiesloch, den 1. Juli 1910, 7264a

Oberrheinische Elektrizitätswerke-Aktien-Gesellschaft.

Im Monat August und bis 10. September finden meine Sprechstunden nur nachmittags (1/3 bis 4 Uhr) statt. Samstags keine.

Dr. med. T. Cramer, Karlsruhe, homöopathischer Arzt.

In meinen Schaufenstern

ist eine Braut-Ausstattung

ausgestellt. 10988

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167.

Geschäfts-Übergabe.

Allen meinen werten Kunden und Gönnern von Karlsruhe u. Umgebung zur gef. Mitteilung, daß ich unterm heutigen meine

Fleischhanderei und Darmhandlung

an meinen Bruder Ludwig Nagel, Metzger, welcher längere Zeit im Geschäft tätig war, käuflich abgetreten habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger gef. übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Jakob Nagel, Metzger.

Geschäfts-Übernahme.

Zur gef. Kenntnisnahme, daß ich die von meinem Bruder Jakob Nagel, Metzger, seit Jahren betriebene

Fleischhanderei und Darmhandlung

mit dem 1. August d. J. käuflich übernommen habe. Ich bitte

höfl., das meinem Bruder in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und wird es mein eifriges Bestreben sein durch pünktliche und rasche Bedienung die Zufriedenheit meiner werten Kundenschaft zu erlangen.

Hochachtungsvoll Ludwig Nagel, Metzger, Adlerstraße 28.

Karlsruhe, den 30. Juli 1910. 830440

Miet-Verträge

sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Original Münchener Soweit Vorrat

Loden-Capes

für Knaben und Mädchen

Grösse ca. 50—60 65—75 80—90 95—100 cm

450 485 525 575

Hermann Tietz.

10926

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benutze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vortrefflicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Vegetations- und Höhenkarten, Schwansee, Land, Bächen und vielen schönen Ansichten.

Neu vertriebene wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis M. 1.20. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einfindung von M. 1.80 in Marken erfolgt Francozusendung.

Eidene Bohnen- und Krautständer,

Bohnenständer, Kübel, Käfer in jeder Größe empf. billig die Fabrik u. Stüblierei von Georg Dörner, Bürgerstr. 13. Reparaturen werden schnell besorgt. 830467

Hotel-Restaurant zu verkaufen.

770 Meter über dem Meere.

Hotel-Restaurant zur Hirtshalde

seit 2 Jahren im Betrieb, 15 bis 20 Minuten vom Bahnhof Bad-Dürreheim entfernt, solid und praktisch gebaut mit geräumigen Wirtschaftskellereien, gedeckten und offenen Veranden, Wandelhalle für Wirtschaftsbetrieb eingerichtet, Spielplätze usw., ferner 12 Fremdenzimmer, wovon 7 kompl. eingerichtet, Badzimmer für Sol- und andere Bäder, Dienerschaftsräume, elektr. Licht, Wasserleitung u. Telefonanschluß, bietet das Anwesen bei schönem Anlauf intelligenten, strebsamen Kaufleuten: Keller, Koch usw. eine absolut jüngere Eignung. Umfang von herrlichem Gartenanlagen in halbtägiger Entfernung von 6 schönen Ortschaften, bietet das Hotel, nach Süden offen, einen wunderbaren Ausblick auf das ganze Gebirgsparadies der rauhen Alp, des südsüdlichen Schwarzwaldes und eines Teils der Alpenketten und wäre eine absolute Eignung für den Sommeraufenthalt, von ca. 4000 Fremden besuchten. Solbades Dürreheim (mit Landes- u. Amdertolbad), dessen Frequenzziffer von Jahr zu Jahr steigt, das Anwesen auch tüchtigem Arzt zur Anlage eines Sanatoriums ganz besonders zu empfehlen. Vereinen sich doch hier die zu diesem Zwecke so wichtigen natürlichen Geisfaktoren des ausgedehnten Höhen- u. Waldklimas in ausgiebiger Weise. Zum Anwesen gehören ca. 10 Morgen Felder, junger Wald und Weingelände, auch ist Scheuer und Stallung vorhanden, um eigene Wirtschaft betreiben zu können. Interessenten, denen an einer wirklich guten Eignung gelegen ist und über 15—20 000 M. verfügen, erhalten jede gewünschte Auskunft kostenlos durch 7123a

Leop. Weinmann,

Bad Dürreheim, Baden.

Reitpferde!

Habe im Auftrag zwei prachtvolle Reitpferde, f. jed. Gewicht passend, zu verk. Ebenfalls können auch zwei wenig abg. Sattelzeuge abgeseh. werden. Näh. Th. Stoll, Bernhardtstraße 6. 830404

Piano,

sehr schön im Ton, bill. zu verkauf. 830477.2.1 Klauwrethstr. 37. 4. St.

S.-Fahrrad mit Freil. u. Nüdt. (f. Marke) f. 48 M. abzugeben. 830450 Marktgrafenstr. 6. 2. St.

S.-Fahrrad, feine Marke, bill. zu verkaufen. 830451.2.1 Durlacherstr. 59. 3. St.

Steinbrecher

mit oder ohne Fahrgestell auf 3 bis 4 Monate zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 7141a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkauf

eines hochrentablen 7007a Wohnhauses.

Im Zentralpunkt einer süd-östlichen Industriestadt, u. Garnisonsstadt, haben wir den Verkauf eines günstig gelegenen, 800qm Wohnhauses, mit je 5 Zimmer u. Küche, sowie allen der Heizung angehörenden, baulichen Bequemlichkeiten, mit ausgedehnten, vorzüglichen Kellerräumen u. etwas Hofraum, nebst einem kleinen Biergarten direkt beim Haus, sowie großen, antiken. Waschtrodenplatz, zum Preise von 25 000 M. gegen eine Anzahlung v. 7000 M. wegen vorgerücktem Alter und Krankheit der Besitzerin, zu veräußern u. je nach Wunsch des Herrn Käufers entweder sogleich oder bei Beginn des Wintersemesters zu beziehen. — Nähere Mietseinnahme für die verfügbaren Räume, ohne die Wohnung der Besitzerin, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche, 1500 M. Aufwendem sind noch sehr umfangreiche Souterrainräume vorhanden, die ohne wesentlichen Kostenaufwand zu jedem beliebigen Geschäftsbetrieb eingerichtet werden könnten, die a. St. noch unermietet leer stehen. Ausführ. Beschreibung erteilen wir erkrankten Herren Interessenten vollständig. Kostenfrei: Südd. Gesch.- u. Hyp.-Berm.-Anstalt Stuttgart, Wollfstr. 20.

Damenrad,

gut erhalten, sowie 1/2 Violine billig zu verkaufen. 830473 Kapellenstr. 42. 2. St. r.

Englisches Schlafzimmer, bereits neu, weg. Wegzug bill. abzugeben. 830261 Brunnenstr. 1. 2. St.

Wenigere frisch hergerichtete Rastatter Herde,

ein emaillierter, Kupferstich, alles vernickelt, billig zu verkaufen. 830468 Waldhornstraße 54.

Getrag. gutech. Kleidungsstücke für 12—14jähr. Mädchen bill. abzugeben. Sophienstr. 5. III. 830896

2 Hasenställe.

neu, im Auftrag zu verkaufen. 830833 Erzfr. Humboldtstr. 8, IV.

Zu verkauf.: Versch. Watt- u. Blüh. Pflanzen, groß. Eisen, Rastatt, schön. Konserztischer, Gartenlaube, Jahrg. 70. Werderstr. 16, II.

Most-Verkauf!

Ga. 3000 Str. Ia. 2jähr. Württembergischen Apfelmohr verfertigt unter Nachnahme von 100 Liter ab zu 15 s pro Liter.

Anfragen unter Nr. 7181a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein großer, wachsender Hofhund,

eignet sich auch für Zug, kurzhaariger Bernhardiner, ist billig abzugeben bei Geiger, Rheinsheim bei Philippsburg. 7243a

Markise zu verkaufen.

830452.2.1 Weidenstr. 15, Baden.

Verstellungskunst der Tiere.

Ueber die Verstellungskunst der Tiere teilt Eberhard Jähr. von Weimar folgende interessante Beobachtungen in der Spiga-Korrespondenz mit. Es ist den Jägern bekannt, daß die Rebhühner durch allerlei Mittel versuchen, irgend einen Verfolger, beispielsweise den Hund, von ihren Zungen fortzuladen, und in dieser Kunst sind besonders die alten Rebhühner Meister. Ungefähr flatternd sieht so ein alter Godel vor dem vierbeinigen Jagdgehilfen auf, dicht vor ihm herfliegend fällt er sehr bald wieder ein, und setzt das Manöver so lange fort, bis er den Hund, der den scheinbar franten Vogel nur gar zu gern greifen möchte, weit genug von dem Bock abgelockt hat. Dann streicht der Hahn im weiten Bogen wieder zu den Seinen zurück. Aber auch Hunde verstellen sich, sie handeln demnach, wie gelegentlich bestritten wird, mit Ueberlegung. Wer hätte es nicht schon einmal bei seinem „Waldmann“ beobachtet, daß er plötzlich ängstlich einen Hinterlauf anhebt und lahmend bei einem größeren, grimmig dreinschauenden Artgenossen vorbeihumpelt, um diesen gewissermaßen mitteldeig zu stimmen. Auch Pferde täuschen Lahmheit vor, besonders die alten Kavalleriepferde entwickelten hierin ein Raffinement, das einem menschlichen Simulanten alle Ehre machen könnte, da sie die kommenden Ereignisse weitvorahnend in Berechnung ziehen. Daß der Jäger sich zusammenrollt und todstellt, ist bekannt, aber auch Mäuse üben diese Taktik, wenn es für sie kein Entrinnen mehr gibt, sie verbleiben dann regungslos auf der Stelle und reagieren sogar bei einer Berührung nicht. Vor dem Anfaßen von Schlangen, die häufig wie leblos daliegen, so daß sie einem dünnen Ast, oder einer Wurzel täuschend ähneln, kann in der Sommerzeit nicht oft genug gewarnt werden, treiben sie doch die Verstellung sogar so weit, daß sie sich gelegentlich ruhig aufheben lassen und dann erst klugartig den Kopf gegen die Hand des Trägers schnellen, so daß dieser dann erst seinen oft verhängnisvollen Irrtum zu spät einseht. Daß ferner Tiere gewissermaßen in Verkleidung auftreten, könnte man, wenn auch die Fabel vom Wolf im Schafpelz nicht ganz zutrifft, zum mindesten vom Chamäleon behaupten, das ja bekanntlich seine Farbe der Umgebung genau anpassen versteht. Aber umgekehrt gibt es auch Tiere, die ihre Deckung so wählen, daß diese mit der Färbung ihres Felle übereinstimmt. Diese Gewohnheit tritt bei allen Raubtieren der Tropen besonders scharf in die Erscheinung, so beispielsweise beim Tiger, dessen schwarze Streifen auf hellem Untergrunde genau die gleiche Lichtwirkung erzielen, wie der bei heller Sonne erzeugte Schatten des Schiffs auf sandigem Untergrunde. Auch Löwen und Leoparden sind schwer auf weitere Entfernungen zu erkennen. Wehliges gilt für viele Vertreter des Tierreiches in arttischen Regionen unter anderen für den Eisbär, den Silberfuchs und das Hermelin. Daß auch einige Insekten Schutz durch ihre Fehlichkeit mit anderen von den Insektenfressern gemiedenen Arten finden, die durch ihren Geruch oder Geschmack ihren Feinden widerlich sind, sei hierbei erwähnt. Eine Schmetterlingsgruppe die Pieriden entgegen deshalb leicht den Verfolgern, weil sie den wegen ihres stehenden Geschmacks gemiedenen Heliconiden fast „auf Haar“ gleichen. Auch die Glaschwärmer, eine Unterfamilie der Holzbohrer, entziehen meist der Gefahr, weil sie große Fehlichkeit mit den Hummeln besitzen. Ueber eine ganz besondere Art von Verstellungskunst berichtete mir ein alter, erfahrener Waldwärtler aus Kassel in dankenswerter Weise. Da es sich um Fuchs und Hase handelt, so verdient diese Beobachtung besonders in Jägerkreisen bekannt zu werden. „Ich sah auf dem Frühstand am Waldrande“, so schreibt der betreffende Waldmann, „vor mir stand sich eine Wiese, die sich sanft nach dem Tale zu neigte. Da es sehr neblig war, vermochte ich höchstens 60 bis 70 Schritt weit zu sehen. Plötzlich tauchten unten im Grunde zwei Gestalten auf, die ich für Hasen hielt. Der vordere Hase hoppelte nun immer 5 bis 10 Schritte vorwärts, machte dann Männchen, äugte sich um, hoppelte wieder einige Schritte und machte wieder Männchen, die

Fortbewegungsart ähnte er eine ganze Weile. Sein Nachfolger, den ich, wie erwähnt, im Nebel gleichfalls für einen Hasen ansprach, führte genau dieselben Manöver aus, nur erschienen mir beim Regal die Löffel etwas kurz geraten. Auf einmal überkam Meister Löffelmann ein gewaltiger Schreck, wie toll und töricht flüchte er auf mich zu, der andere, dicht auf, hinterdrein. Ich schoß eine Doublette auf Hase und — Fuchs. Erst im letzten Augenblick erkannte ich den roten Räuber, sonst hätte ich ihn wohl zuerst begrüßt. Ich nehme an, daß Reineke den Hasen durch seine Gebahren täuschen wollte, und daß dieser erst in höchster Gefahr den gefährlichen Gesellen erkannte.“

Bombensichere Tresoranlagen.

Die räuberischen Angriffe gegen Geldschränke mehren sich. Der Geldschrank mag noch so stark armiert sein, die Herren Einbrecher wissen ihn zu bewältigen. Sogar die zehn Millimeter starke, aus einer Hartstahlplatte und einer Eisenplatte zusammengesetzte Compoundplatte wird überwunden, obwohl der Hartstahl als äußere Schicht das Eindringen des Bohrers, das zähe und elastische Eisen als hintere Schicht das Zertrümmern der Platte verhindert. Es wird eben nicht mehr gebohrt und nicht mehr zertrümmert, sondern die Platte einfach durchschmolzen. Die Einbrecher, die den Fortschritten der Wissenschaft gefolgt sind und sie praktisch zu verwerten wissen, stellen das Loch entweder mit dem elektrischen Lichtbogen oder dem Themit oder dem Sauerstoffgebläse her. Themit, ein Gemisch aus Aluminiumeisenpulver und Eisenoxyd, entwickelt im angezündeten Zustande eine Hitze von mehr als dreitausend Grad. Einen gleich hohen Hitzeegrad erzeugt der elektrische Lichtbogen. Und nun erst das Sauerstoffgebläse — mit ihm ist es dem Einbrecher möglich gemacht, auch die dicksten Platten in kürzester Frist zu durchlöchern. Das Schränkzeug kommt kaum noch zur Anwendung, höchstens bei Geldschränken alter Konstruktion, deren Platten dem unverwundlichen Stahlbohrer, der tausende von Touren ausführt, keinen genügenden Widerstand leisten können. So muß der Geldschrankfabrikant, wenn er die Unbegreiflichkeit seiner Erzeugnisse und sein Renommee wahren will, die höchsten Anstrengungen machen. Unbegreifbar sind nur noch die Tresoranlagen der großen Privat- und Staatsbanken. Für die bombensichere Ausführung dieser Anlagen wird das Menschenmögliche getan. Grundriß ist, den Tresor inmitten des Gebäudes im Keller oder Erdgeschloß anzuordnen. Mit bedeutendem Aufwande technischen Könnens und gewaltigen Mitteln sind besonders Decke und Fußboden behandelt, denn dieser soll gefestigt sein gegen die Raufwurfsarbeit diebischer Mineure und jener gegen einströmende Brandmassen. Die Decke besteht aus dicht nebeneinandergelegten und mit Zement vergossenen Eisenträgern von fünfzehn Zentimetern Höhe, einer vierzig Zentimeter starken Betonplatte und einer sechs Zentimeter dicken Monierplatte, und der Fußboden aus einer meterstarken Betonplatte und einer mit Zement und Terrazzo abgeglichene Kollschicht oder aus Kreuzweise übereinandergelegten und in beiden Zementfugen eingebetteten Eisenträgern, deren Zwischenräume so eng sind, daß sich kein Mensch hindurchzwängen kann. Den meterstarken, aus hartgebrannten Klinkern und Zementmörtel gemauerten Wänden sind ebenfalls Eisenschienen oder doppelte, besonders gehärtete Stahlhaken eingestiftet, die sogar, um etwaigen Bohrerzungen den höchsten Widerstand zu leisten, ein gewundenes, schraubenartiges Querprofil besitzen. Selbst Sprengmittel dürften gegen diese Massen von Stein, Beton, Eisen und Stahl ziemlich wirkungslos bleiben. Einziges Angriffsobjekt des Tresors könnte die Tür sein. Aber mag sie auch mit dem Sauerstoffgebläse angegriffen werden, so leicht zerfällt ein Geldschrank ist sie nicht zu bewältigen, denn ihre Dicke beträgt gewöhnlich 200 bis 250 Millimeter, von denen 40 bis 50 Millimeter auf die Compoundpanzerung entfallen. Zudem besteht ihr nach allen vier Seiten greifendes Riegelwerk aus zylindrischen Stahlbolzen, die ebenfalls 40 bis 50 Millimeter stark sind. In amerikanischen Tresors sind diese Türen neuerdings rund und mit konzentrischem Riegelwerk eingebaut. Manche besitzen ein Gewicht von 90 bis 100 Zentner. Auswuchten lassen sie sich nicht, denn in geschlossenem Zustande stellen sie

sich als glatte Stahlwand ohne jeden Angriffspunkt dar. Alledem sind der Tresortür noch eine feste Tagesstür und eine Gittertür vorgelegt. Zur weiteren Sicherung dienen elektrische Alarmglocken, die während der Nacht bei jeder Berührung der Türen sofort in Aktion treten. Einem Einbrecher würde die nötige Zeit fehlen, um alle diese Hindernisse zu besiegen. Dazu kommt, daß in den großen Banken die Tresors unter nächtlicher Kontrolle stehen und die Wächter kontrolliert werden durch Kontrolluhren. Wer während der Reize keine Juwelen, Effekten und sonstigen Reichtümer den in den Tresoren der großen Banken untergebrachtene Safes anvertraut hat, kann mithin wegen deren Sicherheit ohne Sorge sein.

Eine amerikanische Geldschränkefirma hat übrigens eine allseitig stark betriebene Reklame für sich teuer bezahlen und zum Schaden noch den Spott einheimen müssen. Sie hatte nämlich in Angelegenheit veröffentlicht, daß sie demjenigen, dem es gelingen sollte, einen ihrer Geldschränke zu sprengen, 20 000 \$ zahle. Niemand meldete sich nach; erst als die Firma sich in einem weiteren Inserat über den Verbrederspunkt lustig machte — nahm diese den hingeworfenen Fehlschuß auf, und es kam sogar eine öffentliche Zirkusvorstellung in St. Louis zustande, wo den Herren Verbredern zehn Geldschränke zu je 5000 Dollars zur Verfügung gestellt wurden. Die Herren erhielten von der Polizei freies Geleit und kamen in Grad und Grad und machten unter den Beifallstürmen der Zuschauer vergnügten Sinnes ihre Geldschränke. Nur zwei brachten das Kunststück nicht zuwege. Die anderen arbeiteten verblüffend sicher mit ihren Sauerstoffapparaten. Die Firma ist überdies dran, sie hat nicht nur acht mal 20 000 \$ verloren und noch acht schöne Geldschränke dazu sich ruinieren lassen — sie kam mit diesen Geldopfern nur vor der breitesten Öffentlichkeit den Beweis erbracht, daß ihre Geldschränke — nichts taugen. Und das nun eben nicht ihre Absicht. Die Herren Reklameeinbrecher aber, die da als vollendete Gentlemen auftraten, setzten, daß sie sich ihr Geld gern auch mal auf gewissermaßen bürgerlich anständige Weise verdienen. Nur muß ihnen eben viel Geld angeboten werden — sonst gewinnen sie der Unständigkeit keine Reize ab.

Humoristisches.

Malizios. Junge Frau: „Mein Mann ist ein schrecklicher Mensch, er handelt immer so rauh und unüberlegt!“ Freundin: „Da seid ihr wohl nicht lange verlobt gewesen.“ Wichtig. Bauer (dessen Haus brennt): „Na, ziemlich spät kommt Ihr ja!“ — Anführer der freiwilligen Feuerwehr: „War nicht eher möglich, ich konnte in der Dunkelheit nicht gleich meinen Ort finden!“ Zugänglich. Frau (im Wirtshaus): „Jeden Abend dieses stumm sinnige Biertrinken; hast Du eigentlich gar keinen Sinn für etwas Höheres?“ — Mann: „Wir können uns ja mal die Speisefarte geben lassen!“ Verteidiger (zum Zeugen): „Aber sagten Sie nicht zu dem Angeklagten, daß Sie die Wahrheit seiner Aussage bezweifeln?“ Zeuge: „Ne, so was habe ich nicht gesagt. Ich sagte nur, er wäre ein schändlicher Lügner.“ Das schlechte Gedächtnis. „Sind Sie nicht die Frau Meier?“ „Nein, Sie irren sich. Ich bin ja die Frau Krugewatschke.“ „Na, seh'n Sie wohl, die beiden Namen verwechseln Sie immer!“ Aus Küche und Keller. „Macht Ihr Kleiner denn seine Ferienarbeiten ganz selbstständig?“ Aufwartefrau: „Na, sehr Se, Frau Meier, soweit macht er ja allens von alleine, bloß bei's Deutsche helf' ich tüchtig mit!“ Vom Schmierensettel. „Herren in Semdarmeln haben zum Parteitag keinen Zutritt. Sollte wieder jemand von der Galerie ins Publikum spucken, so hat er unweigerlich in der letzten Reihe Platz zu nehmen.“ Im Kurort. Kellnerin: „Sie, was wollen denn Sie als Fremder an dem Tisch da? Dös is sel' der Stammtisch vom hiesigen Fremdenverkehrsverein — der wird 'Cahna glet' wegbuggert.“

Phosphalin

Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.50. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.50. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. Guntz, Drog. Jakob, Reformh. Neubert, Kaiserstraße 70, Drog. Dehn Nfg., Hof-Drog. Roth, Drog. Salzer, Drog. Tscherning, Internat. Apoth. Wagen, Drog. Walz, Mühlburg; Strauss-Drog. Strauss, Durlach; Adler-Drog. Peter. En gros: Leopold Fiebig, Karlsruhe. 7750a

Obstmühlen, Obstpressen, Preßspindeln. liefert in anerkannt vorzüglichster Konstruktion. M. A. Lämle, Bretten. Maschinenfabrik (Abteilung 2). 7122a 2.2

Turbine Phönix S D.R.P. Nutzeffekt 80% auch bei Rücklauf. Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten. Schneider, Jaquet & Co. Maschinenfabrik a. S. m. b. H. Strassburg-Königs Hofen 11 (Els.) 1488a

Lochen-Erzeuger Sadulin Nr. 1. — Pomade Sadulin Nr. 1. — ist die einzige anerkannte beste Marke. Man verlange Sadulin und weisse jede Nachahmung direkt zurück. Franz Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Carl. Kaiserstraße 223, sowie in Apoth., Drog. und Parf.

Wir liefern ab 1. Juli. Nahtlose Mannesmann-Gasröhren in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts. Lager an allen Plätzen. Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Schnaken-Netze! amerik. System, in einer Minute aufmontiert, für jedes Bett passend, bei 330065. Tapezier Carl Hossfeld, Stephanienstr. 21. Telefonruf 2772.

Mostfässer, gute Ware, neu, mit und ohne Fülle, kauft man am billigsten bei P. Best, Küferei, Bannwald-Allee 36.

Garbenbänder i. reich. Auswahl bei Karl Baumann, Futter-Spezialgeschäft, Akademiestr. 20 Karlsruhe

Ideale Büste Dr. Drackes Büstenelixir wirkt nur auf Büste und erhält die übrigen schlanken Formen, daher bevorzugt. Originalflasche 5 Mk., Probe 1 Mk., sendet direkt sofort gegen Nachnahme. 6774a.6.2. Verlanhaus „Werkur“ B. Engländer, Bad-Domburg, Schulstr. 2.

Prima Wirtschaft sofort zu verkaufen. Bauplatz ober Depot, in Zahlung genommen. Gef. Offerten unter Nr. 9890 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Moderne Transmissionen Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc. Gebrüder Benckiser Nachf., Pforzheim.

Maschinenfabrik BADENIA Weinheim i. B. vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Patent Heißdampf-Lokomobilen mit 811a.12.7 Gleichstrom- u. Ventilsteuerung Bauart Prof. Stumpf, von 20 bis 600 Pferdestärken. Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten. Kostenanschläge auf Verlangen.

Geld verleiht Kreditgeschäft Reine Schwindelfirma. Geld-Darlehn ohne Bürg., Ratenszahlung, diskret, reell u. schnell b. Selbstgeber. 6743. Schleiberg, Berlin, Brüderstr. 41. Bar 4-5% Nmi. diskret, ev. ohn. Bürg., bequeme Rückzahl. gibt Selbstgeb. Geld Kersten, Berlin 39, Dorstr. 17. 6744a.6.5. Gelbbarleben, 5%, Ratenszahlung, gerichtlich nachgewiesen reell. Selbstgeber Diessner, Berlin 69, Belle-Alliancestr. 67. Riddp. 5527a.

Neu! Neu! Lincrustalette leichte, geprägte Lincrusta, fertig gemalt und lackiert à Meter 30 Pfennig. Collection I 27 franko gegen franko. Ringfreie Tapetenindustrie C. Kupsch, Frankfurt a. Main, Altegasse 27/29. Neu! 11088a Neu!

Damen finden Hebevolle Aufnahme bei Frau Koch, Sebamme, Köbingerstraße 14, 1. Et. 832669.14.9. Damen finden b. a. Behornt Lieb. Aufnahme bei Frau Huber, Sebamme, Köbingerstr. 7.

### Sammlungen für die Wasserbeschädigten.

Mit Bezug auf den Aufruf des im Großherzogtum gebildeten Hilfsausschusses für die Wasserbeschädigten geben wir bekannt, daß in der Stadt Karlsruhe außer den Unterzeichneten jenes Aufrufes sich zur Entgegennahme von Beiträgen in freundschaftlicher Weise bereit erklärt haben:

Die sämtlichen Bankhäuser und Zeitungsexpeditionen, sowie die hiesige Sparkasse.

Das Bürgermeisteramt.

Städt. Bierordtbad.

Zerrenkarten zu ermäßigtem Preise für das Schwimmbad

1. August bis 15. September giltig: für Erwachsene 5 Mk., für Kinder 3 Mk.

### Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes — täglich geöffnet von halb 7 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit

Tageskarten für Erwachsene 30 Pf. (5 Bäder 1 Mk.); Kinderkarten 10 Pf. Abonnements billiger.

### Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Kokslieferung im Abonnement an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1910 bis 31. August 1911.

Bestellungscheine werden an den Verkaufsstellen Gaswerk I, Kaiserallee 11, Gaswerk II bei Gottesau, sowie im Laden für Gasapparate, Kaiserstraße 229, Ecke Hirschstraße, verabfolgt, auf Wunsch auch zugesandt.

Abonnementspreise: Rußkoks per Ztr. Mk. 1.10 ab Gaswert

Stückkoks " " " 1. " " Auf Wunsch wird der Koks, bei billiger Berechnung der Fuhrlohne, zugeführt.

Spätester Bestelltermin 1. Oktober 1910.

Der Kleinverkauf zu Tagespreisen findet in beiden Werken

vormittags von 11—12 Uhr nachmittags von 1/4—1/2 " Samstag vormittags von 8—1 "

statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben u. z.

Rußkoks zu Mt. 1.20 per Zentner Stückkoks " " 1.10 " " Städt. Gaswerk Karlsruhe.

### Automobile

Fahrräder Gummi :: Benzin :: Oel

Fritz Schmidt, Georg-Friedrichstr. 19.

### Was soll man im Sommer trinken?

Antwort: Am besten Limonaden, da sie am meisten erfrischen. Die dazu nötigen Limonadenrezepte stellt man sich einfach, gut und billig her aus Dr. Mellingshoff's Limonade- und Frucht-Sirup-Essenzen, als: Ananas-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Radfahrer-, Turner-, Waldmeister- und Lemon Squash.

Erhältlich in Originalflaschen zu 75 Pf., ebenso wie Dr. Mellingshoff's Cognac-, Rum-, Likör- und Bowlen-Essenzen.

Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik Dr. Mellingshoff & Cie. in Bückeberg.

In Karlsruhe bei Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachf., Karl Roth, Zahnrg. 55, J. Guntz Nachf., Apotheker O. Wenzel, Georg Jacob, A. Kintz, Rudolf W. Lang, vorm. R. Blas, Carl Lösch, J. Lösch, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Fritz Reis, W. L. Schwaab, Max Strauss (Mühlburg).

### Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Wer kennt Mulcuto? Sicherheitsrasierapparat. Ausserst praktisch und dauerhaft.

Warum rasieren Sie sich mit Klinge, die scharf ist, aber rasierunfähig ist? Der echte MULCUTO besitzt eine vollkommene, abhaltende Schnittfähigkeit und befriedigt dauernd.

Freihändig zu verkaufen wegen seines hohen Alters will Friedrich Vogel Vater, Weingroßhandlung zu Bahnhof Kleinrederdingen, Roth., keine dazwischenliegende Weingroßhandlung

mit schönen Gebäuden, Gärten (Gesamtläche ca. 60 Ar) u. vollständiger Betriebsanordnung. Gebäude und Einrichtung können auch getrennt von einander verkauft werden. Näb. Auskunft erteilt außer dem Verfasser: J. J. Dalhem, Geschäftsgang in Rohrbach (Roth.).

### Gelegenheitskauf

1 Citro-Wagen, 7 HP, 2 fahrig, 2 Zylinder, gut erhalten. 1 Motorrad, 2 Zylinder, 2 1/2 HP, neues Modell. 2 Motorräder, 3 HP, 1 Zylinder, sämtliche R. E. H. Motoren sehr gut erhalten, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Dalhofer, Automobile, Gottesauerstr. 23, Telef. 2445.

### Die Stadt Brockenfammlung

Schwane-straße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Form von Kleider, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Debr. 1909 unter Nr. 25458 bis mit Nr. 27700 ausgestellten beauftragten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. August 1910 auszulösen od. die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 23. Juli 1910. Städt. Pfandleihkass.

### Aufforderung.

Auf 23. Juli 1910 ist das Schulgeld für die Klassenlehrer, Klassenrätin und Schulleiter für das II. Vierteljahr 1910/11 (23. Juli bis 23. Oktober 1910) fällig.

### Vergabe einer Holzkonstruktion

Nach Maßgabe der Verordnung des Reichsausschusses vom 3. Januar 1907 soll die Ausführung der Holzkonstruktion unter dem südlichen badischen Hauptbahnhof auf der Luftdurchfahrt im Bahnhof Vorshelm vergeben werden.

Das Ausmaß der Holzkonstruktion beträgt etwa 124 qm. Pläne und Bedingungen, welche nach auswärts nicht geschickt werden, liegen auf dem Eisenbahnbauamt im neuen Güterdienstgebäude an der Anst.-Kaiserstraße in Vorshelm, 2. Stock, zur Einsicht offen, wofür selbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind.

Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis längstens Freitag den 12. August 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Holzkonstruktion Vorshelm“ versehen an Gr. Bahnbauinspektion Durlach, Auerstraße 11 einzureichen, wofür selbst die Eröffnung stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Durlach, den 22. Juli 1910. Gr. Bahnbauinspektion.

### Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

für bad. Invaliden, Witwen und Waisen Ziehung sicher 13. Aug.

44000 M. Hauptgewinn 7066a

20000 M. 27 Gewinne

11000 M. 2900 Gewinne

13000 M. Lose à 1 Mark 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lot.-Unternehmer

J. Stürmer Straßburg i.E., Langstr. 107. In Karlsruhe: Car. Götz, Hebelstr. 111/12, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

### Sehr billige Tapeten

können infolge Gelegenheitskaufes abgegeben werden. Auch eine Partie weiße u. kompl. Karsten, Sabra, Ringfreies Tapetenlager Sebastian Mühl, Tapezier, Schillerstraße 33. 228823

### Wasser!

Wir haben etwa 100 ältere, gut erhaltene Föhrlinge von 600—700 Liter Gehalt zu verkaufen, desgleichen einige größere Bottiche. H. Pfleger & Co., Weinroßhandlung, 7175a Freiburg i. Br.

### Thurmelin

allein — hält Wohnungen, Gauden und Pflanzen rein von allem Insektenungeziefer.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk. in den Drogerien Karlsruhes und Umgebung. Enaros 5. Leop. Fiebig u. Thurmayer u. Kaupp, Stuttgart. 7.7

### Joseph Meess, Ferd. Printz Nachfolger

KARLSRUHE, Erbprinzenstr. 29 Gegründet 1857. — Grossh. Hoflieferant Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden



empfehlen in grösster Auswahl Beleuchtungskörper, Badeeinrichtungen, Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gas-Bügeleisen, Bidets, Zimmerklosetts, Klosetteinsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- u. Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froschkäuser, etc., Ofenschirme, Ofenversetzer, Kohlenemmer und sonstige Feuergeräte. 5531.10.10

Küchen- und Haushaltungseinrichtungen, Kochherde.

### BENZ-MOTOREN

für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft



SAUGGAS-ANLAGEN für Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

BENZ & CIE Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

### Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier

einzig und allein erhältlich bei Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. No. 238

besteht in kürzester Zeit Bart- u. Haarwuchs, letzteren auch bei Damen u. Kindern. Gegen Ausfall des Kopfhaars gibt es nichts Besseres als Cavalier. Fortwährend unaufragend eingehende Dankschreiben, wie z. B. folgendes:

„Teile Ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen schneidigen Schnurrbart u. Haar bekommen habe. Felix B... R. Rathenhofen. Beweisen, dass mein Cavalier nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren aber auch wertlosen Mitteln zu vergleichen ist.“

Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück und erkläre ich, dass ich ausserdem 1000 Mark Belohnung demjenigen sofort in Bar zu zahlen bereit bin, der mir auch nur einen einzigen Fall nachweist, in dem ich mich mündlich oder schriftlich geirrt habe, bei Nichterfolg das Geld zurück zu zahlen. Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware. Preis pro Dose mit Garantie-schein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 6 Mark, Porto extra. Bei 2 Dosen portofrei, bei 3 Dosen eine gratis.

### Neues Delikatess-Sauerkraut

nur selbsteingemachte Prima-Ware zu 13 Pfennig das Pfund. Dürfleisch à 1 Mark das Pfund

ist wieder in allen Filialen erhältlich. Bebrüder Hensel.

### Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern, Blaustrern, Rotstrern, Violettstrern, Grünstrern, Braunstrern, beste Sternwolle

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen! Reklame-Plakate auf Wunsch gratis! Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnefabrik, Altona-Dahlefeld.

### Eisschränke

in solidester Ausführung, mit Zint, Glas und Steinplatten ausgelegt.

### Kühlanlagen

mit Trockenluftzirkulation in verschiedenen Systemen empfiehlt Gust. Dittmar, Karlsruhe.

### Holz-Dreyfus & Meyer-Dinkel, Mannheim.

Gehobene Pflanz, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. Versand 60 Meter bayrischer Bretter ab unserem Lager in Remlingen.

10682

10837.62

7575\*

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475

9475



Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Ettlingen am Nordwest-Abhänge des Schwarzwaldes und am Eingang ins Albthal, prachtvoll gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Rheinebene von Strassburg bis Speyer. 4703a.10.7

Hotel-Restaurant Augustabad, Baden-Baden Sophien-Allee 32 (2096a) Telefon Nr. 871

Gausbach (Endstat. der Murgaltbahn) Fohrbach-Gausbach. Gasthof zum Waldhorn, Tel. Nr. 8.

Kirschbaumwasen, Station Forbach 1 1/2 Stunden. Gasthof u. Pension z. Waldeck.

Waldhaus Rote Lache 700 m ü. d. M. Süßliches Blockhaus, den Touristen und Vereinen bestens empfohlen.

Luftkurort Oberjasbach. Gasthof und Pension Gräzelmühle. 1 Stunde von Badstation Achern.

Bad- und Luftkurort Peterstal badischer Schwarzwald. Gasthof und Pension „zum Bären“.

Höhenluftkurort Uehlingen 654 m ü. Meer, im Schlußtal, südl. Schwarzw. St. Thiengen. Gasthof u. Pension „Bosthorn“.

Hôtel „Zähringer Hof“ Solbad, Villingen i. Schw. 4002a.10.11 Victor Kammerer

Nordrach Luftkurort im badisch. Schwarzwald. Prospekt durch den Kurarzt. 3991a\*

Schlechttau, bei Todtnau im Wiesental. 6.6 Gasthaus und Pension „Lamm“.

Realanstalt am Donnersberg bei Marnheim in der Pfalz. 7207a

Stadt Waffelnheim. Der diesjährige Messti beginnt am Sonntag den 28. August.

Der Bürgermeister: V. Band.

Wald-Café Weizenstein bei Pforzheim. In herrlichem Ragoldtal — direkt am Wald — reizende Umgebung — günstiger Sommeraufenthalt.

Kandern, bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden.

BONNDORF im bad. Schwarzwald, Luftkurort, 850 m über dem Meer, 4814a.10.10

Kurhaus Wehr, Baden, Straße Säckingen-Schopfheim. Guteingeführtes, bürgerliches Haus.

Mudau Hotel Engel, Edm. Hofmann, der Neuzeit entfor. eingerichtetes Haus.

Bernbach bei Herrenalb. Gasthaus u. Pension z. „Grünen Baum“.

Wildbad. Hotel Kühler Brunnen beim Bahnhof links.

Freudenstadt. Höhenluft- und Nerven-Kurort I. Ranges. 740 m ü. M.

Kurhaus Reinerzau O.-A. Freudenstadt. Früher Krone. Bahnstation Schenkenzell.

Ladis Alpenluftkurort u. Schwefelbad Tirol. Station Landeck; hochromantisch, mild, komfortabel.

Solbad und Luftkurort Rottweil a. N. Prächtigt, 640 m ü. M. im wüsth. Schwarzwald gel. althistorische Stadt mit wertvollen Sehenswürdigkeiten.

Auf zum Großen Schoppen, bayerisch Regau. Meine bestingerichtete Gartenwirtschaft und Lokalitäten bringen ich titl. Vereinen und berecht. Publikum zur Abhaltung von Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung.

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh. Borzügliche Küche, reine Weine, helles und dunkles Bier.

Sanatorium Bergzabern. Herrliche Lage im Wasgaugebirge (Pfalz). Gleich vorzüglich geeignet zu Sommer- u. Winterkuren.

Strassburg i. Els. Restaurant Sorg 6082a. Inh.: Eug. Sorg, Kgl. Hof.

Bad Nauheim. Kurhaus Walzer. Für Herz - Nerven - Stoffwechselliden. Spezialkuren bei Tabes Lähmungen, Nervosität.

Oberegg ob Heiden (Canton Appenzell, Schweiz), 886 m. Gasthof u. Pension Bären.

Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz) 6757a.6.3

Müritz i. M. Ostseebad u. Waldluftkurort Gesunder, von Aerzten empf. Kurort gr. Laub- u. Nadelholzwaldungen.

Patentanwalt Dr. S. Hauser, Strassburg 1 E. Hoher Steg 23. — Tel. 1787

Badische Sauerstoff - Werke Schenkenzell, f. m. b. H. 4997a

Gustav Juckeland Durlacherstrasse 1 u. 3 Möbel- u. Aussteuer-Geschäft

10 PS. Elektromotor, bereits neu, 440 Volt, ferner Anlässe u. Gleitbahnen sehr billig abgegeben.

Wegzug werden ca. 150 Paar Sommer-Pferdedecken unter Preis abgegeben.

Damen best. Stände, f. streng diskr. Lieber. Aufnahme in isoliert a. Balde geleg. Villa m. Garten b. alleinsteh. Gebirgswald, Nußloch, Seidelberg.



Bar Geld verleiht an Jedermann. Kautionszahlung, maß. Zinsen, schnell, diskret, reell. C. Gründer, Berlin W. S., Friedrichstraße 190.

Verenslokal zu vergeben, schönes, großes, mit separ. Eing. 220884.2.2 Bahnhofstr. 14/16.

Wegzug werden ca. 150 Paar Sommer-Pferdedecken unter Preis abgegeben.

Kaiferstr. 93, 1 Treppe hoch.

Häcksel la. entkauter, tief zu Nr. 5. — p. Str. Karl Baumann Akademiestr. 50 Karlsruhe

Vertical text on the left edge of the page, including '47', 'nk', 'titut', 'me', 'en', 'a', 'gen', 'reban.', 'terre.', 'ben', 'garantie', 'entfernt', 'den 52.', 'er gesucht', 'en', '22. Wfa.', '23. Wfa.', '25. Wfa.', '23. Wfa.', '10771', 'fiebt', 'raße 215', 'raße.', 'nders', 'los', 'ost', 'den', 's.', 'sichtl.', 'gen.', 'ndislr.', 'nähm.', 'wofsch.', 'lege bei', '9, 2 St.', 'ort an', 'auf', 'agbar', 'Glana.', 'sche.', '2, 622a'

Vertical text on the right edge of the page, including '47', 'nk', 'titut', 'me', 'en', 'a', 'gen', 'reban.', 'terre.', 'ben', 'garantie', 'entfernt', 'den 52.', 'er gesucht', 'en', '22. Wfa.', '23. Wfa.', '25. Wfa.', '23. Wfa.', '10771', 'fiebt', 'raße 215', 'raße.', 'nders', 'los', 'ost', 'den', 's.', 'sichtl.', 'gen.', 'ndislr.', 'nähm.', 'wofsch.', 'lege bei', '9, 2 St.', 'ort an', 'auf', 'agbar', 'Glana.', 'sche.', '2, 622a'

# Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.** Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

**J. L. Distelhorst**  
Hofmöbelfabrik  
Karlsruhe, Waldstraße 30/32

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute mittags 1/2 2 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater **Wilhelm Riedinger, Bahnwart a. D.** nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Karlsruhe-Nühlburg, den 29. Juli 1910.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Josefine Schienl, geb. Riedinger.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag den 31. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Nühlburg aus statt. Trauerhaus: Glümerstraße 20. 330481

# Trauer



**Kostüme  
Kleider  
Röcke  
Blusen  
Unterröcke**  
vom einfachsten  
bis feinsten Genre.

**Neu Nacht**  
Inh. S. Michel-Bösen  
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

**Wir suchen  
tüchtige Verkäuferinnen  
für Damen-Konfektion.  
Geschwister Knopf.**

## Lehrling.

Eine Eisenhandlung in einer bad. Amtsstadt bei Karlsruhe sucht zum baldigen Eintritt einen Lehrling. Für gründliche, gewissenhafte Ausbildung in der Branche und Kontor garantiert. Stoff und Wohnung im Hause vom Prinzipal. Offerten unter Nr. 10978 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Kommis-Gesuch.

Für größere Baumaterialien-Handlung in der Nähe Straßburgs wird zum 1. Oktober d. J. tüchtiger, gewandter Fakturist u. Expedient gesucht, der möglichst Sprachkenntnisse und Erfahrung im Herrichten von Plänen für Plattenbeläge besitzen soll. 2.1  
Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 7265a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Suche zum Betrieb eines leicht-verkäuflichen Artikels  
**tüchtige, redgewandte Personen**  
jeden Standes für dauernde, unbezahlte Stellung. Off. u. 330470 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
2-5 Mk. und mehr täglich gratis. - Adressen - Verlag  
Joh. v. Schölk. Köln. W. 94.

## Lehrling.

Junger, frohgemuter Mann mit guter Handschrift findet taugmänn. Lehrstelle bei 10566.5.3  
**Karl Baumann,**  
Wein-, Tee- u. Fruitagegeschäft,  
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

## Stenotypistin,

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, die schon in Bureau tätig war, per sofort gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. 10972  
**P. v. Chrutschoff,**  
Sophienstr. 41.

## Fräulein

für die Schreibmaschine per 1. Aug. gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 330324 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

## Bekäuferin

für Manufakturwaren findet per 1. September Stellung.  
Nur tüchtige, branchen- kundige Damen wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnis- abdrücken einbinden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.,** unter T 2868. 10852

## Bekäuferin.

Anfang September suchen wir eine angehende Verkäuferin. Den Offerten sind Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche beizufügen. Off. unter Nr. 7271a an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Stellen finden

W. ein ja. selbständiger Koch, ein H. Hotelkellner, ein Kaffeehelfer, eine gute Kellnerin u. zwei Küchenmädchen. 10977  
**A. Wolfarth's Büro, Steinstr. 19**  
Küchenschaffnerin sucht einen  
**tüchtigen Mann,**  
der als Vorarbeiter tätig sein kann. Dolgausnützungskennzeichen Bedingung. Nur flotte Arbeiter finden Berücksichtigung.  
Offerten mit Lohnanspruch unter Nr. 7093a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

## Gesucht: Tüchtige Gipsler

in Arbeit geblieben bewandert. Anfragen sofort an 7238a.2  
**Friedrich Wetterer,**  
Gipsermeister,  
St. Gallen (Schweiz),  
Telephon 2286.

## Wer Stellung sucht,

verlangt die „Deutsche Bataunpost“ Ehlingen 76. 322a

## Marmorhelfer,

2 tüchtige, kräftige, gesucht.  
**W. & K. Nußberger,**  
330349 Karl-Wilhelmstr. 5. 2.1

## Zuverlässiger Heizer

zum sofortigen Eintritt gesucht. Pensionisten beisehen ihre Adresse nebst Zeugnisabdrücken, welche sofort wieder zurückgegeben werden, unter Nr. 330409 an die Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2.1

## Reservisten

und andere junge Leute, 15-34 Jahre, welche in fürstl., gräf. u. herrschaftlichen Häusern Diener werden wollen, gesucht. Probestell. frei. Kölner Dienerschule. Köln, Christophstr. 7. 7020a.3.3

## 10 Erdarbeiter

sofort gesucht. Zu melden Montag mittags 10973  
**Kanalbau Tullaplag.**

## Fuhrknecht

tüchtiger, sofort gesucht. 10991  
**Hardtstraße 2, IV.**

## Dienecht gesucht.

Für meine Mühle suche ich sofort einen fröhlichen Knecht. 2.2  
**E. Kempermann, Gemeindegemeinde Blantenloch 7240a**

## Auf ein Schloßgut

Haushälterin gesucht.  
Eintritt 1. Sept. oder 1. Okt. Gute dauernde Stelle. Näheres durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptzentralbureau, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr. 330444

## Küchen- und Hausmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Städt. Krankenhaus.**

## Ein tüchtiges Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 7273a  
**Gailhaus & Lamm, Grödingen.**

## Mädchen-Gesuch!

Suche auf sofort ein jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit. Offerten unter Nr. 330433 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ein tüchtiges Mädchen,

sofort oder 1. August einfaches Mädchen für alle häusl. Arbeiten, Kochen nicht erforderlich. Näh. Amalienstraße 28, III. 330365

## Modistin.

Wir suchen per September eine tüchtige, selbständige Modistin, die gut garnieren kann. Den Offerten sind Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Offerten u. Nr. 7270a an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Stellen-Gesuche.

**Junger Kommiss,**  
mit all. Konitorarbeiten vertraut, sucht Stellung per 1. Okt. d. J. als Konitorrentbuchhalter, Expedient oder Fakturist.  
Gefl. Offerten unter 330423 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht wird für einen verheirateten Mann, 33 Jahre alt, zur Zeit und seit vielen Jahren in ungefährender Stellung auf 1. Oktober ein dauernder Posten als Einkäufer, Verwalter, Magazinier oder sonstige

## Vertrauensstellung.

Derselbe besitzt gute Zeugnisse, ist pünktlich, ehrlich und gewissenhaft und kann Kautions bis evtl. zu 1000 Mark stellen.  
Offerten beliebe man unter Nr. 330358 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuschicken.

## Chauffeur,

haarf. geprüft, sucht Stellung.  
Off. an J. Fruchs, Jägerstraße 28, 2. St. 330308.2.2

## Witwe,

tüchtig im Haushalt, sucht Stelle in frauenloser Familie. Derselbe würde auch in ein Geschäftshaus gehen. Off. mit Nr. 30410 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Stellen suchen sofort und

15. August: Mädchen, die Koch- u. Zimmer- u. Kinderarbeiten, sowie Büreaubeh. u. Bürgerstr. 10.  
**Z. Mädchen u. 1. Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen per 1. oder 15. Aug. durch Büro Keller, Erbprinzenstr. 23, 2. St. 330448

## Vermietungen.

Laden mit Zimmer auf Okt. zu vermieten. 330277  
Zu erf. Amalienstr. 15, II.

## 6 Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, 2. St., in schöner Lage des Kaiserplatzes, sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 91, im Laden. 109847 - det-vnaes

## Eckwohnung,

5 Zimmer u. reichlich Zubehör auf 1. Oktober d. J. Herrenstraße 25 zu vermieten. 10931  
Näheres daselbst im Laden.

## Durlacherstraße 87 ist eine kleine

Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. August billig zu verm. 330392  
Näheres im Laden daselbst.

## Markgrafstr. 43 ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern u. 3. im Querbau zu vermieten. 330393  
Näheres Vöhs. 2. St.

## Rudolfstraße 8 ist eine schöne

Maniardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 330401

## Schillerstr. 13 ist ein großes

Mansardenzimmer, Küche u. Keller mit Gas-Ofen od. Spät. zu verm. Näh. part. daselbst. 330457

## Winterstraße ist eine Maniarden-

wohnung, 2 Zimmer mit Küche, gleich od. Spät. zu verm. 330406  
Näh. Wartenstr. 70, II.

## Mühlburg, Badstraße 56 ist schöne

3 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 330387  
Zu erfragen im 2. Stod. III.

## Zimmer zu vermiet.

2 sehr gut möblierte, einzeln od. zusammen, an Herrn od. Dame mit oder ohne Pension. 330407  
Baldhornstr. 21, 2 Treppen.  
Gediegen eingerichtete Wohn- u. Schlafzimmer, auf oder geteilt, per 1. August, mit Frühstück, ganz od. halb Pension, abzugeben. 330395.4.1 Näh. Zöbnerstr. 5, III

## Möbl. Zimmer

mit Kaffee- u. Wasserkocher. 330469  
Montags 15. Markt. 330469  
Viktoriastraße 7, 4. Stod.  
Schön möbliertes Balkonzimmer zu vermieten. Dasselbst wäre Gelegenheit geboten zu engl. u. französischer Konversation. 330464  
Rudolfstraße 27, III. r.

## Freundl. möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermiet. Zu erf. Karlsrufer 29, im Wärdlerad. 330388  
Amalienstr. 14, III., r., gut möbl. Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten. 330405  
Amalienstraße 65, II., nächst dem Kaiserplatz, ist bei ruhiger Fam. ohne Kinder gut möbl., helles Zimmer per sofort oder später, auch vorübergehend, billig zu verm. Auf Wunsch auch ganz od. teilweise gute bürgerliche Pension. 10969  
Baldhornstr. 50 ein gut möbliertes Zimmer für 5 Wk., eine gut möbl. Schlafkammer für 5 Wk., im Mon. zu vermiet. Zu erf. part. 330466  
Bürgerstraße 13 ist ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an solche Herren od. Fräulein sofort zu vermieten. Zu erf. i. Laden. 330454

## Douglasstraße 8, 4. Stod. ist ein

freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. sofort oder später zu vermieten. 330471.2.1

## Goethestraße 35, IV., ist ein

schönes Zimmer, einfach möbl. sofort zu vermieten. 330418  
Kaiserstraße 35 ist im Sinterhaus ein Zimmer an 1 oder 2 Arbeiter auf 1. Aug. zu verm. 330403

## Kaiserstraße 111, III., ist auf 1.

August ein gut möbl. Zimmer (sep.) zu vermieten. 330376  
Kaiserstraße 175, 3 Trepp., ist möbl. Zimmer mit guter Pension auf 65 M. zu vermieten. 330420

## Mauprechtstr. 7 ist ein nett möbl.

Parterre-Zimmer, gleich od. später billig zu vermiet. 330450  
Mauprechtstraße 27, I., ist ein großes, gut möbliert. Zimmer sofort od. Spät. zu verm. 330152

## Kronenstr. 3, 4. St., ist gut

möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten. 330476  
Lammstr. 6, 3 Trepp., ist ein hübsch möbl. Zimmer a 45 M. m. Pension abzugeben. 330458

## Geyselsstraße 15, 2 Treppen, sind

2 schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten, das eine könnte mit 2 Betten abgegeben werden. 330472

## Sefingstraße 21, III., ist ein

Zimmer mit 1 oder 2 Betten vorübergehend zu verm. 330424  
Marianstr. 63, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten. 330462

## Kaufstraße 10, IV., nahe der

Hauptwache, ist ein gut möbl., großes Zimmer, ohne bis- bis, an Herrn oder ordentlich. Arbeiter mit 1 oder 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten. 330430

## Roonstraße 32, part., ist ein

fröhl. möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort od. Spät. billig zu verm. 330394  
Rudolfstraße 11, Stb. 3. St., ist sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 330386

## Schillerstraße 6, II., ist ein

großes, zweifelh., gut möbliert. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 330419  
Schwanenstr. 27 ist folgende eine Schlafkammer zu vermieten. 330456  
Zu erfragen im 1. Stod.

## Sophienstraße 67, III., großes, gut

möbl. Pension. Zimmer, ohne bis- bis, sowie großes möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermiet. 330411  
Steinstraße 29, II. Stb., 1 Treppe links, ist eine möbl. Mansarde an anständigen Arbeiter zu vermiet., wochentl. 3 Wk. mit Staffee. 330465

## Steinstraße 29, Seitenb. 4. Stod.

ist ein schön möbl. freudl. Zimmer für 16 Wk. mit Staffee per Monat zu vermieten. 330411

## Waldstr. 35, Stb. 3. St. III., ist

ein einfach möbl. Mansardenzimmer billig zu verm. 330461  
Waldhornstraße 27, II., ist ein möbl. Zimmer bis 1. August zu vermieten. 330384

## Werderstraße 16, II., Nähe Etlin-

gerstr., ist gut möbl. Balkon- zimmer sowie einfaches billig zu vermieten. 330391  
Säbingerstraße 24, III., in sehr gutem Hause, find auf 1. August ein gut möbl. Zimmer, sep. od. später billig zu vermieten. 330426

## Säbingerstraße 53a, IV., freundl.

möbl. Zimmer billig zu vermieten. 330417  
Säbingerstr. 55 ist im 2. Stod ein gut möbliertes, schönes Zimmer zu vermieten. 330460

## Säbingerstr. 57, Stb. 1. Tr., ist ein

gut möbl. Zimmer, sep. od. später billig zu vermieten. 330426  
Säbingerstr. 60b, 2 Treppen h., ist ein freudl. möbl. Zimmer mit ganz oder halber Pension auf gleich zu verm. 330416.2.1

## Säbingerstraße 92, 1 Tr. hoch,

nächst dem Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer, gleich zu vermieten. 330412  
Säbingerstraße 106, III., nächst der Ritterstraße, ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 330435  
Möbl. Zimmer zu vermieten. 330411  
Käppeler, Pfefferstraße 3, im neuen Viertel, schönes, möbliert. Zimmer, in freier, geänderter Lage, zu vermiet. Ronal. mit Kaffee 20 Mark. 330388  
Gabe noch für die Sommer- Saison in mein. Neubau 7269a.2.1

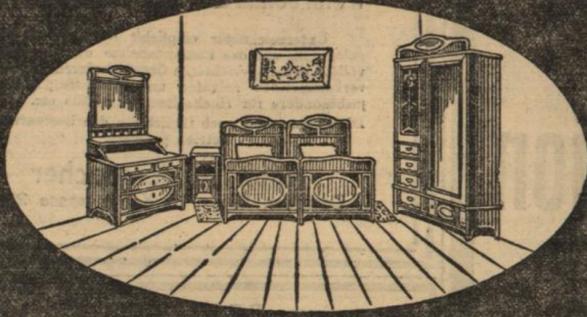
## Parterre-Stock

in sommerlicher Lage, 5 Minuten vom Wald entfernt, 4 schön möblierte Zimmer mit Küche, geeignet hauptsächlich für 1 Familie.  
**Ernst Bött, Zimmergeschäft, Unterturkobel, bei Wildbad**

## Miet-Gesuche.

Suche in der Altstadt per 1. Sept. eine kleine 3 Zimmerwohn. mit Koch- und Heizgas.  
Offerten unter Nr. 330421 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Student sucht einen  
**Sommereaufenthalt**  
mit Pension in Schwärzwald. Bäderreuelegenheit erwünscht.  
Off. mit Preis unt. 330429 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# KOMPLETTE ZIMMER



Lieferung ganzer Aussteuern  
auf bequeme Teilzahlung

## J. JTMANN NACHF.

Karl Friedrichstr. 24.  
(Rondellplatz)

### Verein für Hausbeamten

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, P  
Gemeinnütz. Stellenvermittl. für  
Erzieherinnen, Kinderfräul., Stützb.,  
Wirtsch. Fräul., Hausdamen zc.  
Weim für Stellen such. Hausbeamt.  
dieselbit. 1912a\*

### Herrschafthaus

die selbständig locht und etwas  
Hausarbeit übernimmt wird auf  
1. Aug. oder später gesucht.  
229997  
Mollstr. 27.

### Küchenmädchen

gesucht sofort oder auf 1. August.  
Lohn 35 Mk. monatl. 10894.2.2  
Kaiserstr. 129.

### Ein tüchtiges

**Mädchen,**  
welches gut bürgerlich kochen und  
die häuslichen Arbeiten verrichten  
kann, findet auf 1. oder 15. Sep-  
tember Stelle bei einem Beamten.  
Bezugslöhne aus besseren Häusern  
notwendig.  
Offerten unter Nr. 10909 abzu-  
geben bei der Expedition der „Bad.  
Presse“

### Auf den Schwarzwald

wird ein tüchtiges, braves Mädchen,  
das kochen kann und sich den  
übrigen Hausarbeiten unterzieht,  
auf sofort gesucht. Angenehme,  
dauernde Stelle und guter Lohn.  
Zu melden Scheffelstr. 13,  
3. Stod. Karlsruhe. 830274.2.2

### Jüngeres Mädchen,

das bereits gedient, für alle Haus-  
arbeiten zu kinderloser Familie per  
1. Aug. gesucht. Lohnfr. 6, 2. St.  
Ein gut empfohlenes, sauberes

### Mädchen

findet bei kinderloser Familie  
dauernde Stelle. Zu erf. 10914\*  
Kaiserstr. 144, 4. Etage.

### Tüchtiges Dienstmädchen

für kleine Familie auf sofort  
gesucht. Solche, die etwas  
kochen können, erhalten den Vor-  
zug. Lohn Mk. 25.— bis Mk.  
30.— monatlich. 7198a.3.2  
Vermittler Nr. 10.—  
Robert Friederich,  
Vorst. Heim. Friedensstr. Nr. 44 a.

### Stellen-Gesuche.

La Beyer, sucht Stel-  
lung zum 1. Oktober  
in Kolonialw. und  
Delikatessen. Offert.  
an A. M. I Ziesler postl. 7290a.3.3

### Berk.

La Beyer, sucht Stel-  
lung zum 1. Oktober  
in Kolonialw. und  
Delikatessen. Offert.  
an A. M. I Ziesler postl. 7290a.3.3

### Berh. Mann,

33 Jahre, aus guter Familie, leicht  
betr. seiner Gesundheit eine leichte  
Stellung auf sofort od. später als  
Kassensbote, Magazinier od. sonstig.  
Vertrauensposten. Kautions kann  
gestellt werden. 2.2  
Offerten unter Nr. 830382 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Lehrling - Stelle

gesucht in der Kol., Drog., Farb- u.  
4 Zimmerwohnung mit Zu-  
behör per 1. Okt. er.  
Sumboldstr. 29, 4. Stod,  
3 Zimmerwohnung sof. oder  
später.  
Näheres Sommerfr. 14, 1. St.  
oder Karl-Wilhelmstr. 33,  
Wiednerwerfstr. 2.  
— Telefon 2543. —

### Vermietungen.

### Zu Oppenau

im Renchtal  
ist ein neu erbautes, an der  
Hauptverkehrsstraße gelegenes  
**Geschäftshaus**  
sofort zu verkaufen oder das  
Ladenlokal mit Wohnung zu ver-  
mieten.  
Das Haus eignet sich vermög-  
seiner vorzüglichen Lage u. Bau-  
art zu jedem beliebigen Geschäfts-  
betriebe.  
Offerten sind unt. Nr. 197a an die  
Exp. der „Bad. Presse“ zu  
richten.

### Haus mit 9 Zimmern

und Küche in herrlicher Lage, 5  
Minuten zum Bahnhof und Wald  
per 1. Oktober zu vermieten. 697a  
A. Klumpp, Kappelrodeck  
Schönenfr. Nr. 110 in Karls-  
ruhe ist ein

### Laden,

in dem bisher ein gutgehendes  
Flaschenbiergeschäft mitbetrieben  
wurde, nebst Wohnung per sofort  
oder später zu vermieten. Gest.  
Offerten unter Nr. 9723 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Schöner, Eckladen

mit 4 Zimmern, in welcher schon  
seit 8 Jahren von gleichen Inhaber  
ein **Spezerei-Geschäft**  
mit Erfolg betrieben wurde, ist  
wegen halber zu vermieten. Näh.  
10769\* Schönfeldstr. 1, 3. St., r.

### Kaiser-Allee 41

ist ein schöner, großer Laden mit  
Wohnung auf sofort oder später  
zu vermieten. 8146\*

### Geschäftsräume.

100-120 qm in zwei Stodwerken  
des Hinterhauses, Akademiestr. 20,  
helle Räume (Nacht und Luft  
von 2 Seiten), mit elektr. Anschl.,  
Gas und Wasserleitung, zu jedem  
Zweck geeignet, auf sofort oder  
später, auch geteilt zu vermieten.  
Näheres Büro. 5143\*

# Fabrik-Saal

im Zentrum nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 m,  
in feuerfesterem Neubau, mit Fahrstuhl u. Dampf-  
heizung, mit und ohne Wohnung sofort zu vermieten.  
Näheres Steinstrasse 23 (Druckerkontor). 9675\*

## Laden mit Wohnung

zu vermieten.  
Hauptstraße 23 in Durlach ist sofort oder spätestens auf  
1. Nov. ein geräumig. Laden  
mit Kontor, 2 Magazine und 4 Zimmerwohnung samt Zugehör zu  
vermieten. Näheres Coblenzstraße 7, Durlach. 10695.6.3

## Im Zentrum,

nächst dem Hauptbahnhof, schöner, gesunder und  
freier Lage,  
**Wohnung von 5 Zimmern,**  
Badezimmer, Terrasse zc. zu vermieten. 10785.6.3  
Näheres Steinstrasse 23, Druckerkontor.

## Offenburg i. B.

In bester Lage ein Laden, zwei  
Zimmer und Küche, für jedes Ge-  
schäft geeignet, sofort zu verm. Näh.  
829418 Talmann, Steinfr. 24, II.

## Herrschafthaus.

Jahnstr. 5, in feiner, ruhiger  
Lage, ist die Beletage von 6 ele-  
gantem Zimmern, Badezimmer,  
Ballon, Veranda, elektr. Licht, Gas  
und 2 Mansarden auf 1. Oktober  
zu vermieten. 9449\*  
Näheres Jahnstr. 5, part., und  
im Grund- u. Hausbesitzerverein,  
Verrenstr. 48, 1. Stod.

## Wohnungen zu vermieten

3 od. 7 Zimmer. Ertragbar Verren-  
straße 15 im Briefmarkenlad. 9668\*

## Ertragstraße 104

ist der 2. Stod mit 7 Zimmern  
und reichlichem Zugehör auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. 10038\*

## Erprinzenstr. 24, 3.

schöne  
**6 Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör per 1. Oktober  
oder früher. 6571  
zu vermieten.  
Zu erfragen Parterre-Büro.

## 5 Zimmer-Wohnung

Durlacher Allee 2a mit Ver., Badez.,  
u. reichl. Zubehör auf 1. Oktbr. zu  
vermieten. Näh. part. 92983a.3.3

## Zu vermieten:

Karl-Wilhelmstr. 32, 3. Stod,  
5 Zimmerwohnung mit Bad  
und Zubehör per 1. Okt. er.  
Ludwig-Wilhelmstr. 21, 2. St.  
4 Zimmerwohnung mit Zu-  
behör per 1. Okt. er.  
Sumboldstr. 29, 4. Stod,  
3 Zimmerwohnung sof. oder  
später.  
Näheres Sommerfr. 14, 1. St.  
oder Karl-Wilhelmstr. 33,  
Wiednerwerfstr. 2.  
— Telefon 2543. —

## 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1.  
Okt. zu vermieten. 9488\*  
Näheres Coblenzstr. 164, 1. St.,  
oder daselbst 5. Stod.

## Schöne 3 Zimmer-Wohnungen

mit Veranda sind in der Pfalzstr.  
auf 1. Oktober billig zu vermieten.  
Näh. Weichenstr. 29, 3. St., r.

## 2 Zimmerwohnung, mit Balkon

und Glasabstich, Küche, Keller u.  
Zubehör, auf 1. Okt. an ruhigen  
Ort zu vermieten. 10632  
Näh. Schillerstr. 56, im 2. Stod.

## Amalienstraße 7 ist eine schöne

4 Zimmerwohnung mit Bade-  
zimmer und sonstigem Zubehör  
per 1. Okt. zu vermieten.  
Zu erfragen im 2. Stod. 9902\*

## Verkehrstraße 22, 2. Stod, ist eine

schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bade-  
zimmer und Veranda, Küche, Keller,  
per 1. Oktober zu vermieten.  
Näh. im Laden daselbst. 930191

## Gerwigstraße 29 ist im 3. Stod

schöne 3 Zimmer-Wohnung mit  
Küche, Keller u. Mansarde auf  
1. Oktober billig zu vermieten.  
Näheres daselbst. 10822

## Gluckstraße 6 ist eine 2 Zimmer-

wohnung im 2. Stod, im 5. Stod  
eine 3 Zimmerwohnung mit Zu-  
behör auf 1. August oder später  
zu vermieten. Näheres 2. Stod  
bei Mäler Hug.

## Sumboldstraße 25 ist im 3. Stod

eine Wohnung von 3 Zimmer,  
Küche und Zugehör auf 1. Okt.  
zu vermieten. Näh. Steinfr. 27,  
im Baugeschäft. 10060\*

## Kaiserstraße 23 ist der 3. Stod mit

Balkon und Veranda, 4 Zimmer,  
Küche, Keller und Mansarde, per  
1. Oktober zu verm. Näheres  
daselbst im 2. Stod. 930343

## Karlstraße 76 ist im Hinterhaus

auf 1. Oktober schöne 3 Zimmer-  
wohnung zu vermieten. 930022  
Näheres Vorderh. 2. Stod.

### Stellen-Angebote.

#### Stellung

ein junge Leute nach kurzer gründl.  
Ausbildg. in mein. Bureau als Rech-  
nungsführer, Amtsführer, Ver-  
walter, Buchh., Kontorist auch schriftl.  
eine Berufsausbildg. Prosp. frei.  
A. Stein, Weisp. G. 30, Blumenfr. 1.

#### Inseraten-Buchhalter

in großer Tageszeitung in dauernde  
Stellung für 1. Oktober oder früher  
gesucht. Nur wirkl. tüchtige, jüngere  
Leute aus dem Zeitungsbereich wollen  
sich melden mit Beifügung von  
Zeugnisabschriften und Angabe von  
Gehaltsansprüchen unter Nr. 7116a  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

#### Für mein Manufakturwaren-

Geschäft suche ich einen  
jungen, angehenden Kommis  
als Verkäufer.  
Offerten unter Nr. 7066a an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 83

#### Für Wägen eines Wägen-

geschäfts für Bureaubedarf bei  
Schreibmaterialienhandlungen zur  
Einführung

#### Vertreter

gesucht. Offerten unter 930151  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

#### Stille Vermittler

aus allen Ständen für Feuer-,  
Eink., Diebst. u. Mietberuf-Vers.  
gegen hohe Provision gesucht.  
Offerten unter Nr. 830147 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

#### Reisender,

umfänglicher, junger Mann, militä-  
rischer, von einer unweit Karls-  
ruhe gelegenen Fabrik für Heije  
und Kontor per sofort gesucht.  
Dauernde Position. Zeugnisse u.  
Gehaltsansprüche erbeten unter  
Nr. 7050a an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

#### Reisender.

Für eine gut eingeführte Fabrik  
wollener Fantasie-Artikel wird  
ein mit der Branche vertrauter  
Reisender, Christ, für Würtemberg,  
Baden, Pfalz, Hessen u. i. w. ge-  
sucht. Angebote mit ausführlichen  
Angaben, Gehaltsansprüchen u. i. w.  
unter J. H. 13791 befördert Rudolf  
Hoffe, Berlin SW. 19. 7200a.3.3

#### Adressenarbeit an 1000 Adr. 834.

„Globus“, Berlin-Nordost. 718-22

#### Dirigenten-Gesuch!

Ein Gesangsverein der Stadt  
Karlsruhe von 60 Sängern sucht  
wegen Vererbung des bisherigen  
einen Dirigenten. Nur tüchtige  
Werber wollen sich melden.  
Offerten unter Nr. 930228 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

#### 20-175 Mk. wöchentlich Damen,

Leuten, ohne Aufgabe bisheriger  
Tätigkeit, Neuzugabe, leichter  
Bedienung, Sachkenntnis nicht erfor-  
derlich. Sicheres Geschäft. 999a\*  
Horton, Kattowitz O.-S. No. 35.

#### Buchhalterin-Gesuch.

Sieheiges Modewaren-Geschäft  
sucht per 15. September event. 1.  
Oktober gut empfohlenes, tüchtiges  
Buchhalterin. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen unter Nr. 10871 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

#### Offene Stelle!

Für eine Tochter aus adäquater  
Familie, welche die höhere Mäd-  
chenschule od. Tochterchule besucht  
hat, bietet sich für deren Weiter-  
kommen auf dem Bureau einer  
großen Zeitung unter günstigen  
Bedingungen passende Gelegen-  
heit. Angebote unt. Nr. 10871 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

### Betriebstechniker-Gesuch.

Für eine größere Gelbfärbefabrik wird mögl. zu sofortigem  
Eintritt ein tüchtiger Betriebstechniker gesucht. Vorranggebend erhält  
den Vorrang. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Ge-  
haltsansprüchen sind zu richten unter A. 6560 an Daafenstein & Vogler,  
H.-G., Stuttgart. 6979a.3.3

### Junger Kaufmann

aum baldigen Eintritt gesucht. Gute Schulbildung und sicheres Rech-  
nen unerlässlich, Stenographie Gabelsberger und Maschinenschriften  
erwünscht. Offerten unter Nr. 7289a an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Kommis-Besuch

Zum Eintritt auf 1. Oktober ds. J. 39. wird für  
ein hiesiges Kontor ein  
angehender Kommis,  
möglichst aus der Kolonialwarenbranche, gesucht.  
Bedingung: Flottes Stenographieren und schöne  
Handschrift. Offerten unter Chiffre 10886 an die  
Expedition der „Badischen Presse“.

### Arbeitsfreudige, energ., redegewandte

Herren finden sofort gut bezahlte Anstellung  
im Aufendienst.  
Bei guten Leistungen Lebensstellung mit großem dauerndem  
Einkommen. Tadellose Vergangenheit Bedingung. Auch Herren, die  
gelegentlich Geschäfte gegen hohe Provisionen vermitteln  
wollen, bitten wir um Angabe der näheren Adresse. Abteilung für  
Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen.  
Es werden Vertreter an allen grösseren Städten Badens gesucht.  
Ausführliche Offerte unter Nr. 7062a an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.

### Reiseagenten

werden von einer erstklassigen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für die  
Sierbefassen, Volks- u. Kinderversicherung gesucht. Herren, die  
schon in der Branche tätig waren und solche, die sich derselben widmen  
wollen, belieben ihre Offerten einzureichen unter H. 1030 F. an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. 7082a.3.3

### Tüchtige 10971

## Verkäuferinnen

aus allen Branchen  
für sofort gesucht.

## Hermann Tietz.

Ich suche für meine Filiale in Ludwigshafen  
eine tüchtige

## Verkäuferin.

Es wollen sich nur solche aus der Branche melden, und  
müssen dieselben auch Reparaturen machen können. Stellung  
per 1. Septbr. Offerten mit Zeugnis-Abf. u. Photogr. an  
Berta Jacob, Korffenhans,  
Mannheim, P 5, 15/16. 7100a.3.3

# 6 grosse Serien-Tage in Wasch- und Stoff-Konfektion

von Montag den 1. August bis Samstag den 6. August.

## Seltene Kaufgelegenheit für die Reise!

Um mein gesamtes noch sehr grosses Lager in Waschkonfektion abzustossen, verkaufe ich dasselbe zum grössten Teil in Serien, **ohne Rücksicht auf den früheren Preis**, zum Ausschauen; die nicht in Serien eingeteilte Ware mit hohen Prozentsätzen, wie folgt:

### Waschblusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
<b>1.95</b>	<b>2.95</b>	<b>3.95</b>	<b>4.95</b>	<b>5.95</b>	<b>6.95</b>

Ein Posten Kinder-Waschhänger (Russenkittel) sind **25%** im Preise herabgesetzt.

Einzelne Modellpiecen weit unter Herstellungspreis, fast zur Hälfte der bisherigen Preise.

Ein Posten **Tailenkleider**  
in Wollstoff, Poppeline und Seide  
Stück **38.—** Mk. regulär. Preis 60-100 Mk.

Ein Posten **Jackettkostüme**  
in versch. Stoffen und Ausführung,  
fast durchweg auf Seide  
Stück **26.—** Mk. regulär. Preis 48-100 Mk.

Ein Posten **engl. Paletots**  
in prima Stoffen und Ausführung  
Ser. I **7.50** Ser. II **13.50** Ser. III **20.—**  
reg. Preis 12-20 reg. Preis 24-40 reg. Preis 40-70

Ein Posten **Leinenkleider, Prinzbröcke  
und Leinen-Kostüme**  
Stück **13.50** regulärer Preis 25-60 Mk.

Ein Posten **Kostümröcke**  
schwarz u. farbig, in Leinen, Voile,  
Wollstoff und Fantasiestoffen  
Stück **8.50** regulärer Preis 15-45 Mk.

Ein Posten **Spitzenfichus**  
Stück **3.— 6.— 8.—** Mk.  
regulär. Preis 8-12 Mk. regulär. Preis 18-20 Mk. regulär. Preis 20-30 Mk.

Diese Serien-Preise sind rein netto ohne Rabattmarken. • Aenderungen werden während des Serienverkaufs berechnet.

Nachstehend angeführte Genres sind wie folgt herabgesetzt:

**25% bis 50%**

im Preise herabgesetzt sind sämtliche **Kostüme, Paletots** in schwarz und farbig, **Frauenmäntel, Frauencapes, Kimonos, engl. Paletots, Zailenkleider** und **Blusen** in Wollstoff und Seide, **Spitzencafes** und **Paletots**.

**20% bis 30%**

im Preise herabgesetzt sind sämtliche **Reisemäntel** in wasserdichten Stoffen, **Lodenmäntel** und **Capes, Staubmäntel, Rohseidenmäntel** und **Kostüme, Kostümröcke, sämtliche Waschkonfektion, Batistblusen, Batist-Kleider, Leinen-Kleider** und **Kostüme, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees, Kinder-Mäntel** und **-Kleider**.

Unter diesen Waren befinden sich auch solche für **starke und ganz starke Damen**.  
Auf diese herabgesetzten Preise werden **noch Rabatt-Marken** abgegeben.

## Abteilung Putz!

Die noch vorhandenen Restbestände in garnierten und ungarnierten Hüten sind in nachstehende Serien eingeteilt und werden zu **fabelhaft billigen Preisen** abgegeben.

### Ungarnierte Hüte

Serie I **1.—** Serie II **2.50** Serie III **3.75**

### Engl. garnierte Hüte

Serie I **1.50** Serie II **2.50** Serie III **3.75**

1 Posten **ausrangierte Hüte**, welche im Fenster gelitten haben, jedes Stück **25 Pfg.**

### Garnierte Hüte

Serie I **4.75** Serie II **6.50** Serie III **9.75** Serie IV **11.75**

Sämtliche Putzartikel, Straussfedern u. Zutaten sind **25 Proz.** im Preise herabgesetzt.

# E. Neu Nachfl.

Karlsruhe-Pforzheim.

Inhaber: **S. Michel-Bösen.**

10930

### Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18892 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

**Adolf Rinderspacher**  
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

### RESTAURANT

## Vier Jahreszeiten

Hebelstrasse 21 KARLSRUHE Hebelstrasse 21 gegenüber dem Café Bauer beim Rathaus  
**Münchener Spatenbräu** (dunkel) **Moninger Kaiserbier** (hell)  
**Reine Weine**  
aus Logenkellereien und von anerkannt zuverlässigen Firmen  
**Warme und kalte Küche**  
Erstklassige Zubereitung Preiswerte Berechnung  
**Mittagstisch** — Abonnement — **Abendstisch**  
Vollständig neu hergerichtete Räumlichkeiten  
**Vortrags- und Festsaal**  
für grössere Gesellschaften und Vereine  
**Freundliches Nebenzimmer** **Luftige Gastzimmer**  
**Familien-Restaurant.** 10865.5.2  
Zum Besuche lade ich hiermit höflichst ein.  
Hochachtungsvoll **Louis Barth**, Küchenchef,  
früher in I. Rang-Hotels des In- und Auslandes.



### Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Sinsheim

31. Juli bis 1. September 1910  
Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr  
**Bier- und Wein-Restaurant**  
Konzerte, Volksbelustigungen, Feuerwerk  
Eintrittspreis 40 Pfennig, für Vereine 25 Pfennig

<p>Lernen durch Erfahrung; Erziehen durch Beispiel. Harmonische Entwicklung von Körper und Geist; liebevolle Pflege d. persönlichen Lebens</p> <p><b>Erziehungsheim</b></p>	<p>An der Eisenbahnlinie Offenburg-Karlsruhe-Heidelberg-Frankfurt. Station Hemsbach.</p> <p><b>Höhere Reformschule</b> auf dem Lande für Knaben und Mädchen.</p>	<p>a. d. Bergstrasse (Baden).</p> <p><b>Schloß Hemsbach</b></p>	<p>Turnen, Schwimmen, Sport, Spiel. Praktische Anleitung in Garten, Werkstätte, Küche u. Haus. Gründlicher wissenschaftlicher Unterricht nach erprobten Grundsätzen. Excursionen und Reisen. Kunst, Musik. Vorbereitung zum Einjährigen und Abitur. 7039a</p>
---	--	---	---

### Feinstes Weizenmehl

00 per Pfd. **18 Pfg.**  
0 " " **17 "**  
I " " **16 "**

empfehlen 10951.8.1

**Geschw. Hauenstein,**  
Wilhelmstrasse 30, am Werderplatz.  
**Heinrich Kohlwe,**  
Amalienstrasse 25a, am Ludwigplatz.  
**Geschw. Feibelmann,**  
Rheinstraße 34a, Rühburg.



**Rucksäcke, Gamaschen, Sporttaschen.**

**Kofferhaus** Geschw. Lämmle, Kronenstr. 51, nächst Kriegstr. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon Nr. 1451.

### Damen

finden liebevolle und diskrete Aufnahme bei **Madame Fahrner**, Mannheim. 0877a.12.2

### Betrag Kleider!!!

Echtheit werden am besten bezahlt bei **J. Gross, Markgrafenstr. 16.** Volle Garantie.

### Neue weingrüne Most-Fässer

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer  
**Fritz Darnbacher & Maier**  
Bahli. B. — Telephon 108

### Stanarienvögel.

flotte Sänger, sowie kleine u. große **Paragaien** billig abgegeben.  
**L. Jäger, Adlerstraße 17.**  
NB. Preisgekröntes Stanarienvogel.

**Badewanne** gut erhalten, zu verkaufen. **W. Durich, Leopoldstr. 5, 1.**